

FUSSBALL NWS

Cup 2018

Alles zu den Nepple
Basler Cupfinals

Nico Thüring

Der Kopf beim
FC Aesch

Hakan Yakin

Ein Nationalspieler
in Möhlin



DER DRITTE
Final in Folge



GARAGE
NEPPLE AG ■■■
Basel | Lausen | Pratteln | Bellinzona



**WENN CHUCK NORRIS
EIN ANGEBOT MACHT,
IST AKZEPTIEREN
DIE EINZIGE OPTION.**

**JETZT 0% LEASING FÜR
DIE GESAMTE MODELLREIHE.**



**ENTWEDER SIE SIND CHUCK NORRIS,
ODER SIE BRAUCHEN EINEN FULLBACK.**


Der Fiat Fullback eignet sich ideal für Arbeit und Freizeit. Dank maximaler Traktion, dem noch effizienteren Allradantrieb und einem leistungsstarken Aluminiummotor können Sie sich in jeder Situation zu 100% auf den robusten Pick-up verlassen. Jetzt Probe fahren.



BE CHUCK OR BE PRO

PROFESSIONAL

EIN PROFI WIE SIE

Unverbindliches Berechnungsbeispiel der FCA Capital Suisse SA, Schlieren (nur für Firmenkunden bestimmt, Beträge exkl. MWST, Versicherungsprämie MWST-frei und inkl. gesetzl. Abgaben): Fiat Fullback 503.48U.0, Barzahlungpreis CHF 27 550.-, unverbindliche Preisempfehlung. Leasingrate inkl. GAP-Versicherungsprämie pro Monat CHF 179.- (Leasing CHF 164.- + GAP Versicherung CHF 15.-), 30,4% Sonderzahlung CHF 8 375.-, 36 Monate Laufzeit, max. Fahrleistung 15 000 km/Jahr, eff. Jahreszins 0% mit obligatorischer Vollkaskoversicherung nicht inbegriffen. Preisänderungen, Irrtümer und Fehler sowie  FCA CAPITAL Suisse Bewilligung durch FCA Capital Suisse SA vorbehalten.

**GARAGE
NEPPLE AG** ■ ■ ■

Basel | Lausen | Pratteln | Bellinzona

Garage Nepple AG Basel | Hochbergerstrasse 60 | CH-4019 Basel | T +41 (0)61 638 87 00 | basel@garage-nepple.ch
www.garage-nepple.ch



Fussballfest in Möhlin

Nein, der FC Möhlin-Riburg/ACLI steht in keinem der acht Finals um den Nepple Basler Cup am Wochenende des 15./16. Juni 2018. Dennoch hat sich der Verein in Zusammenarbeit mit der NK Pajde bereits eine goldene Medaille verdient für die enormen Anstrengungen, die er im Vorfeld dieses Fussballfestwochenendes unternommen hat. Drei Tage Fussball pur wurden von Präsident und OK-Chef Thomas Metzger mit seinem motivierten Team auf die Beine gestellt. Und die Finals werden in diesem Jahr noch etwas mehr als nur Finals sein.

Das Wochenende steht auch im Zeichen des Auftakts zur Fussball-Weltmeisterschaft in Russland, in die das Schweizer Team mit hohen Erwartungen steigen wird. Und auch mit einigen Spielern aus der Region: mit Yann Sommer, Xherdan Shaqiri, Granit Xhaka und anderen, die über den FC Basel 1893 Kontakt in die Region fanden. Die WM-Spiele wird es im Festzelt in Möhlin auf Grossleinwand zu sehen geben. Dazu kommt ein schönes Rahmenprogramm mit Musik am Freitagabend und einem Jubiläumsabend am Samstag. Und nicht zu vergessen, das Schülerturnier am Sonntag.

Die Möhlemer Fussballvereine haben die Gelegenheit der Basler Cup Finaltage genutzt, um den Anlass mit eigenständigen Elementen zusätzlich aufzuwerten. Genau das ist auch der Grundgedanke dieses Finalwochenendes. Natürlich stehen die Fussballspiele weiterhin im absoluten Mittelpunkt. Mit einer Anpassung im Spielplan konnten verschiedene Partien – wie jene der Juniorinnen B oder auch der Junioren A, die neu als Einzelspiele organisiert sind – erheblich aufgewertet werden. Vier Spiele werden live im Internet übertragen. Die Finaltage können kommen. Alle sind bereit.

Impressum Ausgabe 2-2018

Fussball NWS
Das Magazin des Fussballverbands Nordwestschweiz

Herausgeber:
Fussballverband Nordwestschweiz
St. Jakob-Strasse 110
4132 Muttenz
Tel. 061 378 88 55
funws@football.ch

Gesamtkoordination und Leitung:
daniel schaub medienbüro GmbH
4450 Sissach
Tel. 079 322 65 45
Mail: daniel.schaub@rotweiss.ch

Redaktionelle Mitarbeit:
Edgar Hänggi (EH-Presse, www.facebook.com/regioSPORTal), Andreas Aerni, Pascal Buser

Prepress:
www.kapri-media.ch

Grafisches Konzept:
Fabienne Steiger

Layout und Produktion:
Karin Blaser

Druck:
Werner Druck & Medien AG, Basel

Dieses Magazin ist auch als e-paper auf
www.funws.ch zu lesen.



Viel Prominenz auf dem Erlenhof

Die Embolo Foundation bat am Tag der Arbeit zum Integrationsturnier auf dem Reinacher Erlenhof – und gekommen sind nicht nur viele begeisterte Fussballer, sondern auch prominente Coaches wie Eishockeytrainer Kevin Schläpfer, Wetterfee Susan Huber oder der neue FC Aarau-Trainer Patrick Rahmen. Sie betreuten die Auswahlen, die mit grossem Eifer und teilweise nicht zu übersehendem Talent bei der Sache waren. Auch Reinachs Gemeindepräsident Melchior Buchs betreute ein Team. Sieger waren am Ende alle – an einem Fussballtag, der für einmal nicht von Dauerregen geprägt war. Am Nachmittag kam auch noch Nationalspieler Fabian Frei vom FC Basel 1893 mit seiner Familie vorbei und posierte fleissig für Selfies und schrieb Autogramme. Er vertrat Breel Embolo, der trotz Verletzung von seinem Trainer keine Freigabe für den Besuch «seines» Turniers erhielt. Stattdessen meldete er sich per Videobotschaft von seiner Ersatzaufgabe – dem Beobachten der Trainingseinheit seiner Kollegen auf Schalke.

Die leidenden Pokale

Wie immer um diese Jahreszeit gilt es, von den im vergangenen Sommer gewonnenen Wanderpokalen wieder Abschied zu nehmen und sie für die nachfolgenden Siegervereine bereitzustellen. Das ist nicht immer ganz einfach – wie die aktuellen Beispiele aus der Region Nordwestschweiz beweisen. Der Sieger des letztjährigen Nepple Basler Cup, der FC Concordia Basel, der auch in diesem Jahr wieder im Final gegen den FC Aesch stehen wird, machte sich jedenfalls vergeblich auf die Suche nach der von den Metallbauern des Erlenhofs Reinach erstellten, etwas eigenwilligen Trophäe aus dem Vorjahr. Das Teil war nicht wieder aufzutreiben, auch die angeschriebenen Spieler, die den Verein nach dem Cuperfolg im letzten Juni verlassen hatten, konnten nicht weiterhelfen. Es war eine Art Schicksalswink, dass nun nach einmaligem Einsatz schon wieder ein neues Wanderpokalstück gefertigt werden muss. Gelitten hat auch der Meisterpokal in den Händen des FC Reinach. Überreicht wurde dieser nämlich letztes Jahr am Rande des Grümpeltorniers in Bubendorf. Und dort schien der Pott mit den vier angeschweissten Blättern um den Kelch den Belastungen der Festivitäten nicht standzuhalten. Ein Blatt fiel ab und blieb unter irgendeiner Festbank für die ewigen Jagdgründe verschwunden. Der Meister dieses Jahres wird den Pokal dennoch wieder in alter Frische und komplett übernehmen können.

Grundbacher pfiß U17-EM-Final

Grosse Ehre für die Nordwestschweizer Schiedsrichterin Désirée Grundbacher. Am Pfingstmontag durfte sie im litauischen Marijampole den U17-EM-Final der Frauen zwischen Deutschland und Spanien (0:2) leiten. Die ehemalige Schweizer Nationalspielerin (13 Länderspiele) ist seit 2012 FIFA-Referee und folgt nun mit ihrer Nomination so bekannten Schweizer Schiedsrichterinnen wie Nicole Petignat oder Esther Staubli, die 2017 sogar den EM-Final der A-Nationalteams in Holland leiten durfte. «Die Berufung für den Final war eine wunderbare Überraschung und eine Belohnung für die harte Arbeit. Für die Zukunft will ich ganz einfach Schritt für Schritt weiterkommen.»

Der leidende Präsident

Die medizinische Versorgung zu den aktiven Glanzzeiten von Roland Paolucci, dem Präsidenten des Fussballverbandes Nordwestschweiz, war wohl noch nicht mit den «Medical Teams» der heutigen Fussballvereine zu vergleichen. Und der eine oder andere aus der glorreichen FCB-Ära von Helmut Benthaus musste im Leben nach der Karriere das eine oder andere Gelenk medizinisch nachversorgen lassen. Bei Karl Odermatt etwa ist so jedes Knie- und Hüftgelenk nicht mehr dem schöpferischen Original zuzuordnen. Bei Paolucci indes hält sich der Schaden noch im Rahmen und dennoch musste er sich in den letzten Wochen gleich zweimal in die Rennbahnklinik begeben, um sein streikendes Knie wieder zum Laufen zu bringen. Die Leidenszeit war länger als gewünscht – und wo immer der Präsident auftauchte, mussten schleunigst zwei Stühle besorgt werden. Einer zum Sitzen und einer zum Hochlagern des operierten Beines.

Die Old Boys und das Echo

Seltene mediale Aufmerksamkeit wurde dem BSC Old Boys Basel teil – nicht, weil er sich nach der Winterpause sportlich daran machte, sich vom Abstiegsplatz in der Promotion League zu entfernen, sondern weil der Verein später mitteilte, dass er sich aus finanziellen, sportlichen und strukturellen Gründen aus dieser Spielklasse am Saisonende freiwillig zurückziehen wolle. Nun stand der Club plötzlich in jenem Fokus, den er sich viel lieber bei seinen Heimspielen auf der Schützenmatte wünschen würde – nicht ein Medium der Region, das sich nicht um das nun ereilte Schicksal der Gelb-Schwarzen kümmern wollte, und alle möglichen Experten dazu befragte. Man musste angesichts der aufkommenden Aufregung schon fast befürchten, dass nun das Ende der Fussballregion drohen würde. Es gab aber glücklicherweise viele Stimmen, die das ein wenig relativieren konnten. OB bleibt auch in der «normalen» 1. Liga ein Club mit starker Nachwuchsförderung und ambitionierter erster Mannschaft.

UEFA Region's Cup

Am 16. Juni wird beim schweizerischen Ausscheidungsturnier um den UEFA Region's Cup auch wieder eine Nordwestschweizer Auswahl teilnehmen. Das Trainerteam um Fabio Scheibler, Fabio Napoli und Stefan Krähenbühl hat Amateurspieler aus den elf regionalen Vereinen Aesch, Allschwil, Amicitia Riehen, Binningen, Birsfelden, Bubendorf, Dornach, Eiken, Muttetz, Pratteln und Reinach selektioniert und wird in der Woche vor dem Turnier in Boudry zweimal gemeinsam trainieren. Am Turniertag selbst trifft die Nordwestschweiz in ihren neuen Trikots auf die Auswahlteams der Regionen Aargau, Waadt, Neuenburg und Genf (jeweils 2x20 Minuten Spielzeit) und kann sich für das europäische Ausscheidungsturnier vom 9. bis 15. Oktober 2018 in der Toscana gegen Italien, Polen und Moldawien qualifizieren.



UEFA
REGIONS'
CUP

NICO THÜRING:

Die Suppe versalzen

Wenn am 16. Juni in Möhlin der FC Aesch zum Endspiel des Nepple Basler Cup auf den Rasen läuft, dann wird er gegen Titelverteidiger FC Concordia Basel nicht der Favorit sein. Doch so, wie die Saison bisher gelaufen ist, muss dem Team um Nico Thüring alles zugetraut werden.

Edgar Hänggi

Nicht nur weil er in der Aescher Mannschaft im Zentrum spielt, ist Nico Thüring der Kopf des Teams. Dieser Körperteil spielte in seiner fussballerischen Laufbahn auch sonst eine wichtige Rolle. Von der U14 bis zur U21 spielte der Ettinger beim FC Basel 1893. Der Schritt ins Fanionteam gelang dem technisch versierten Spieler jedoch nicht. So kam es zum nicht unüblichen Wechsel zum Nachbarn FC Concordia in die Challenge League. «Ich hatte beim FC Thun ein Probetraining absolviert und hätte einen Dreijahresvertrag unterzeichnen können. Aber bei den Congeli war Murat Yakin Trainer und er wollte mich, was mir imponierte. Ich befürchtete auch, dass ich in Thun nur auf der Bank sitzen würde. Es war ein Entscheid des Kopfes.»

Eine bewegte Karriere

Nach den finanziellen Problemen und dem Kollaps der Stadtbasler unterschrieb der Ettinger bei Lausanne-Sport einen Vertrag, stieg dann aber nach ein



paar Tagen gleich wieder aus. Er habe gespürt, dass es doch nicht das Richtige für ihn sei, meint er rückblickend. Thüring wechselte zum SC Kriens, der eben in die Challenge League aufgestiegen war. «Ich sah damals die Chance, weiter auf höherem Niveau spielen zu können.»

In der Innerschweiz erlebte er eine gute Saison mit dem Highlight des Halbfinals im Schweizer Cup gegen den FC Basel (0:1). Er wollte mehr, sah die Perspektive beim FC Winterthur, der eben Dritter geworden war und Ambitionen hatte. «Für mich schien das ideal, denn ich war über-

zeugt, dass sich das Team nach oben entwickelt. Aber es kam ganz anders.» Winterthur hatte von Beginn weg Probleme und Thüring fiel zwischen Stuhl und Bank. Nach nur einer Saison wechselte der Mittelfeldspieler erneut die Klubfarben.

Nun ging es zurück nach Basel, zu den Old Boys. «Massimo Ceccaroni holte mich, weil man auf der



Schützenmatte etwas bewegen wollte. Es war genau die Herausforderung, die ich brauchte. Wir stiegen in die Promotion League auf, doch Ceccaroni verliess uns und es kam Roger Hegi.» Am Ende der zweiten Saison hiess es, man müsse sparen und er sei einer der teureren Spieler, daher würde man auf seine Dienste verzichten. Wiederum musste sich Thüring auf seinen Kopf verlassen. Beim FC Concordia war inzwischen Peter Schädler Trainer und schon früher an Thüring interessiert. Jetzt war die Zeit reif, dass er erneut bei Concordia landete.

Namen alleine machen es nicht

«Für mich hatte es nach eineinhalb Saisons jedoch nicht mehr gepasst. So kam es dann zum Wechsel, zusammen mit Alessandro De Colle, zum FC Aesch.» Nach einer guten Rückrunde verstärkte Aesch das Team mit Spielern, die in der Region einen Namen hatten. Vielleicht war genau das der Grund, wieso es nicht funktionierte. Auch in der aktuellen Saison passt vieles nicht zusammen. Aesch fehlt die Konstanz. Die vielen «Eishockey»-Resultate sind sowohl Beweis für grosses Offensivpotenzial, aber auch von defensiven Unzulänglichkeiten. «Ich habe keine Ambitionen mehr, irgendwo höher spielen zu wollen. Voraussichtlich bleibe ich in Aesch und wenn man sich mit dem neuen Trainer Ergün Ercedogan entscheiden sollte, das Team zu verstärken, wäre ich sicher voll motiviert, um allenfalls wieder ganz vorne mitzuspielen.»

Thüring ist eine Schlüsselfigur im Spiel der Aescher. Im Zentrum zieht er die Fäden, sorgt für Ordnung und spielt Bälle, welche die Kollegen zentimetergenau erreichen. Auch seine Freistösse sind gefürchtet. Thüring ist allerdings nicht als Langstreckenläufer bekannt. Peter Knäbel, damals noch in Diensten des FC Basel, sagte einmal über Thüring: «Er ist ein super Junge mit enormen fussballerischen Fähigkeiten. Beim letzten Pass gibt es nicht viel Bessere in seinem Jahrgang. Von der Körpersprache her kann er aber einen Trainer schon mal auf die Palme bringen».

Auch das dürfte ein Grund dafür sein, dass Thüring sich nicht in der obersten Spitze etablieren konnte. «Mir wurde immer Talent attestiert. Man muss aber zur richtigen Zeit am richtigen Ort sein. Ich weiss, dass ich selbst auch etwas zu wenig machte, damit es besser herausgekommen wäre. Ich studiere zu viel, wäge zu sehr ab, ob das Risiko nicht zu gross ist. Das machen jene, die durchstarten, nicht. Aber ich sitze heute nicht zuhause und grüble stundenlang darüber nach, was ich hätte besser, anders machen können. Es ist wie es ist, man kann es jetzt nicht mehr ändern. Ich schaue voraus, lebe in der Gegenwart.» Und die heisst Basler Cupfinal! Es wäre für Nico Thüring eine Genugtuung, wenn er jetzt, am Ende seines Fussballweges auf ambitionierter Stufe, einen solchen Erfolg feiern könnte. Er ist bereit und topmotiviert, mit seinem Team dem Favoriten Concordia die Suppe zu versalzen.



DRITTER FINAL in drei Jahren

Anil Kumar führt am 16. Juni zum dritten Mal in Folge ein Team in den Final des Nepple Basler Cup! Nach den Old Boys 2016 und dem FC Concordia Basel 2017 sind es nun wieder die favorisierten «Congeli», die ihm ein Endspiel gegen den FC Aesch bescheren.

Edgar Hänggi

Auf die Frage, ob es ein Rezept gäbe, wie man drei Mal hintereinander das Endspiel des Nepple Basler Cup bestreiten könne, macht der 39-jährige Anil Kumar grosse Augen. «Ich habe keine Geheimnisse, denn die Trainerarbeit ist mehr oder weniger bei allen Teams die gleiche. Ich bin ein Coach, der die Details pflegt und sehr grossen Wert auf Statistiken legt. Wenn ich einen Spieler hole, muss ich vorher wissen, wie er ist, nicht nur fussballerisch.» Kumar sagt von sich, dass er wohl ein Fussballbesessener sei und seiner Frau Nadja enorm danke, dass sie ihn unterstütze.

Nicht bloss Feuerwehrmann

Kumar begann als Trainer bei den Aktiven in der 3. Liga beim FC Schwarz-Weiss. Dort führte er das

Team aus der Abstiegsgefahr noch auf Platz 3. Es folgte der Wechsel zu Old Boys II, wo er erneut ein Team vor einem Abstieg retten musste. In der zweiten Saison schaffte die Mannschaft in der 2. Liga regional Platz 4 und im Winter des vorletzten Jahres kletterte OB sogar auf Rang 2 und sass Leader FC Reinach im Nacken.

Doch dann wechselten Kumar und sein damaliger Assistent Oscar Tato überraschend zu Concordia, das sich gegen eine Relegation zur Wehr setzen musste. Kumar erklärte damals, dass er die Mannschaft in der Tabelle möglichst weit nach oben bringen und den Basler Cup gewinnen wolle. Mit einer Rückrunde ohne Niederlage schloss Concordia die Saison auf Rang 5 ab und gewann gegen den

FC Reinach sogar den Cup. Zu Beginn dieser Saison sagte der Trainer offen, dass man das Double anvisiere.

Die Perspektive Concordia

«Ich hatte mir damals im vorletzten Winter überlegt, was ich auf der Schützenmatte noch erreichen könnte. Die erste Mannschaft in der Promotion League trainieren? Da bin ich mir gegenüber ehrlich genug, dass ich wusste, dass diese Aufgabe in jenem Moment eine Schuhnummer zu gross gewesen wäre. Dann eröffnete sich die Möglichkeit beim FC Concordia und bei diesem Club sah und sehe ich Perspektiven. Ich kann hier ein Team fast nach meinen Wünschen aufstellen und es gibt Leute in führenden Funktionen, die ebenfalls den Erfolg wollen und dafür arbeiten.»

Kumar gibt offen zu, dass er seinen Job nicht ohne wichtige Stützen hätte in dieser Weise bewältigen können. «Auf meinem Weg als Trainer prägen mich vier Personen: Willy Schmid, Stefano und Massimo Ceccaroni und Peter Knäbel. Stefano Ceccaroni hatte mich sechs Monate lang begleitet, mich beraten und korrigiert. Davon habe ich viel profitiert. Jetzt ist es Sportchef Willy Schmid. Er ist für mich der Fels in der Brandung. Hätte Schmid nicht um ein weiteres Jahr verlängert, hätte ich mir eine Vertragsverlängerung überlegen müssen. Ich lerne viel von ihm. Er verfügt über einen grossen Erfahrungsschatz, ist ein Psychologe.»

Der Weg in den Final des Nepple Basler Cup war in dieser Saison nicht nur überzeugend. Zuerst ein 14:1 beim Viertligisten Soleita Hofstetten, doch dann gegen den Gleichklassigen FC Diegten-Eptingen nur ein knappes 2:1. Es folgte ein 3:0 gegen Therwil und im Halbfinal beim starken Drittligisten FC Wallbach ein 2:0-Erfolg. Das sei in Ordnung so, meint Kumar, denn der Sieg sei im Cup manchmal wichtiger als die Höhe des Resultates. Es gebe Spiele, die für den wei-

teren Verlauf wichtig seien. «In der Vorrunde verloren wir in Sissach und mussten dann mit Rückstand

zu Muttenz. Da stand ich enorm unter Druck. Wir gewannen 5:3.» Als man dann in der Rückrunde in eine ideale Ausgangslage kam in der Meisterschaft, verlor man das Heimspiel gegen Muttenz. Kumar fügt, mit Sicht auf den Cup sofort an, dass ein Final nie mit der Meisterschaft vergleichbar sei. «Auch wenn Finalgegner Aesch nicht die Rolle spielen konnte, die es wollte, ist es gerade in einem Endspiel brandgefährlich.»



Der äussere Eindruck

Zu schaffen macht Anil Kumar, dass viele Leute der

Meinung sind, dass es wegen der finanziellen Möglichkeiten bei den Blau-Weissen einfach sei, Erfolg zu haben. «Man hört das - und es schmerzt. Weil damit wird ja auch meine Arbeit infrage gestellt. Wir sind keine Söldner-Equipe. Baptiste Buntschu, Valon Muslija und Godfried Osei haben wir als Verstärkung geholt. Der Rest jedoch kommt stammt aus der Nachwuchsarbeit. Mir ist sehr wichtig, dass das Team funktioniert. Wir, Sportchef Willy Schmid, Assistent Rishi Suhanthan und ich, mussten schon viele Gespräche führen, als es nicht rund lief. Man muss dann Korrekturen vornehmen, sonst bekommst du deine Ziele nicht auf die Reihe.»

Kumar will vorläufig den Weg mit dem FC Concordia Basel weitergehen. Er liebäugelt jedoch auch damit, zu gegebener Zeit einen Job beim FC Basel als Trainer der U18 oder der U21 zu bekommen. Aber nun steht nach der aufreibenden Schlussphase in der Meisterschaft zunächst ein Ziel im Fokus: der Final im Nepple Basler Cup.



FC AESCH



FC Aesch

Gründung: 3. April 1921

Präsident: Andrea Marescalchi

Mitglieder: 750

Anzahl Teams: 28

Vereinsfarben: Gelb-Schwarz

Fanionteam: 2. Liga regional

Trainer: Sehid Sinani. – Assistenten: Sven Anhorn, Daniel Meyer, Berat Sinani.

Grösste Cluberfolge: Erstmaliger Aufstieg in die 2. Liga 1959/60; 3. SM Junioren B Inter 1984/85 (mit den späteren Nationalspielern Alex Frei und Marco Streller). Basler Cup Sieger 1976, weitere Finalteilnahmen 1945, 1974.

Der Weg in den Final 2018

Sechzehntelfinal: FC Aesch – FC Arlesheim (2.) 5:0



Achtelfinal: FC Möhlin-Riburg/ACLI (3.) – FC Aesch 2:3 n.V.



Viertelfinal: FC Aesch – SV Sissach (2.) 1:0



Halbfinal: FC Gelterkinden (2.) – FC Aesch 1:4

Teamliste

Nr.	Name	Vorname
1	Lazic	Srdan
2	Hägler	Linus
3	Gordon	Daniel
4	Ermullahi	Ardian
5	Gränacher	Nicolas
6	Pavkovic	Aleksandar
7	Novo	Rodrigo
8	Walliser	Silvan
9	Abazi	Jeton
10	Kurtaj	Naser
11	Savic	Denijel
12	Möll	Yannick
13	Vogel	Thierry
14	Ferrari	Danilo
15	Meier	Yves
16	Pavic	Pavle
17	Dalliard	Josia
18	Talic	Armin
19	Thüring	Nico
20	De Colle	Alessandro
21	Alfarano	Francesco

www.fcaesch.ch

FC CONCORDIA BS



Teamliste

Nr.	Name	Vorname
1	Mahrer	Patrick
2	Simal	Fabio
3	Bornhauser	Reto
4	Bai	Nicolas
5	Buntschu	Baptiste
6	Muslija	Valon
8	Müller	Luca
9	Osei	Godfried
10	Basha	Edon
11	Castro	Mike
12	Mulaj	Edon
13	Rahmen	Fabrice
14	Verde	Fabio Jorge
15	Bohren	Maurice
17	Vasanthan	Mathumithan
20	Furler	Simon
21	Kuyucuoglu	Gürkan
22	Jusaj	Kushtrim
22	Palesko	Dominik
23	Pepsi	Florent
24	Zarola	Alessio

FC Concordia Basel

Gründung: 7. Juni 1907
 Präsident: Thomas Steinemann
 Mitglieder: 440 (davon 370 Aktive)
 Anzahl Teams: 18
 Vereinsfarben: Blau-Weiss
 Fanionteam: 2. Liga regional
 Trainer: Anil Kumar. – Assistent: Reshigesan Suhanthan.

Grösste Cluberfolge: Och-Cup-Sieger 1921/22, Schweizer Meister Serie B 1921/22, Zentralschweizer Meister Serie B 1915, 1917, 1918, 1919, 1922, Serie-A-Club von 1923-1930, 1. Liga und Nationalliga (jeweils höchste Spielklassen der Schweiz) 1930/31 und 1932-1935, zuletzt Challenge League 2003-2009. Basler Cup Sieger 1987, 2017; weitere Finalteilnahme 1970.

Der Weg in den Final 2018

Sechzehntelfinal: SC Soleita Hofstetten (4.) – FC Concordia Basel 1:14
 ⚽
 Achtelfinal: FC Diegten-Eptingen (4.) – FC Concordia Basel 1:2
 ⚽
 Viertelfinal: FC Concordia Basel – FC Therwil (3.) 3:0
 ⚽
 Halbfinal: FC Wallbach (3.) – FC Concordia Basel 0:2

schon ab

18 990. CHF



Für jeden Profi das richtige Werkzeug: Fiat Ducato.

Höchste Nutzlast bei tiefstem Verbrauch seiner Klasse:
Der Fiat Ducato meistert jede Arbeit effizient, egal ob
als Warentransporter, Personentransporter oder
Umbaufahrzeug. Erhältlich mit 4x4- und Erdgas-Antrieb.
Profitieren Sie von attraktiven Konditionen.



PROFESSIONAL

www.fiatprofessional.ch

GARAGE
NEPPLE AG ■ ■ ■

Basel | Lausen | Pratteln | Bellinzona

Hochbergerstrasse 60
4019 Basel
061 638 87 00

www.garage-nepple.ch

FINAL- FIEBER



FC Schwarz-Weiss

Frauen

Samstag, 16. Juni, 12.30 Uhr

SV Sissach



VS



Teamliste

1 Blind Noëlle, 1 Schindelmann Janina, 2 Pivot Pauline, 3 Lehmann Mareike, 4 Brunner Noémie, 5 Spring Petra, 6 Bonjour Severine, 7 Widmer Judith, 8 Kostezer Annemie, 9 Gütlin Yukino, 10 Pfähler Benita, 11 Von Rohr Kathrin, 14 Sorg Sina, 15 Etter Carol, 16 Chamorro Tania-Melissa, 17 Eggenschwiler Katrin, 20 Aeschbach Johanna, 22 Albrecht Michelle, 23 Garrab Naima, 24 Albrecht Anne.

Trainer:

Roberto Brunner, Charles Oppong.

Mitgliederzahl: 252.

Grösste Erfolge:

Qualifikation Nepple Basler Cup 2018.

Teamliste

1 Bonjour Orla, 3 Widmer Sidonia, 4 Hasler Ramona, 5 Spidalleri Sarina, 6 Köpfl Jasmine, 7 Gmür Vera, 8 Sarasino Michelle, 9 Heiri Sara, 10 Fluri Bettina, 11 Weisskopf Flurina, 12 Lessa Mara, 13 Hunziker Michelle, 15 Pricoli Luana, 17 Barth Jamie, 18 Iuliano Nadia, 19 Degen Anna, 20 Amsler Vanessa, 21 Manser Viviane, 22 Casty Adriana.

Trainer: Max Zeugin, Co-Trainer: Iuliano Nadia.

Mitgliederzahl: 590 (davon 320 Junioren).

Grösste Erfolge:

Basler Cup Sieger 2015, 2016, Basler Cup Finalist 2018, 1.-Liga-Zugehörigkeit 2004-2017.



BSC Old Boys

Juniorinnen B

Samstag, 16. Juni, 12.30 Uhr

FC Concordia Basel



VS



Teamliste

1 Notz Vera, 2 Hunziker Mascha, 3 Arena Alessia, 4 Blättler Alexia, 5 Güclü Gizem, 6 Harbrecht Rosa, 7 Lunau Linn, 9 Martin Elina, 10 Pöppel Helma, 10 Sala Nadin, 11 Sandtner Pauline, 12 Schmidhauser Anna, 14 Schumacher Xenia, 15 Skeneraj Malena, 18 Studer Hanna, 19 Weber Livia, 20 Weber Vera, 21 Tharr Thaler Adriana, 22 De Planta Flori, 23 Bubendorf Livia, 24 Egloff Liana, 25 Hazenkamp Pauline.

Trainer:

Roman Wipfli, Johanna Aeschbach.

Mitgliederzahl:

963 (davon 428 Junioren und 136 Juniorinnen)

Teamliste

1 Schreiber Melina, 2 Marim Oezgül, 3 Henry Noemi, 4 Stankovic Andjela, 5 Back Sarah, 6 Stankovic Aleksandra, 7 Kurtoska Emina, 8 Basha Erikene, 9 Phobpuak Chiara, 10 Menzi Sara, 11 Leuthardt Vanisa, 12 Pavlovic Martina, 13 Paelo da Silva Victoria, 14 Hoang Kim, 15 Kühne Elise, 16 Rushiti Albana, 17 Koci Aurora, 18 Rushiti Fesnike, 22 Protopapa Chiara.

Trainer: Aldo Muscio.

Mitgliederzahl: 90 Aktive, 90 Passive, 260 Junioren.

Grösste Erfolge: Sommer 2015 FWNWS-Turnier und Turnier in Therwil gewonnen. Im Herbst 2015 Herbstmeister. Frühjahr 2016 2. Platz in der Meisterschaft. 3. Platz beim Hallenturnier des FWNWS 2016. Aktuell stehen die B Juniorinnen in diesem Frühjahr auf den zweiten Platz.

MIT ZURICH BLEIBEN SIE AM BALL.

Zurich, Generalagentur
Micha Rentsch
Flachsackerstrasse 7
4402 Frenkendorf
061 905 17 17
frenkendorf@zurich.ch

Agentur Basel Stadt
Henric Petri-Strasse 9
4051 Basel
061 286 71 11
baselstadt@zurich.ch
zurich.ch/rentsch



**ZURICH VERSICHERUNG.
FÜR ALLE, DIE WIRKLICH LIEBEN.**



ZURICH[®]



AS Timau Basel

Senioren 40+
Freitag, 15. Juni, 18.30 Uhr

FC Reinach



VS



Teamliste

Prestigiacomo Nicola, Cotugno Ivan, Thomassin Régis, Deluca Serafino, Hajdari Enver, Raso Alain, Yakin Hakan, Canzoniere Gilles, Vidal Julio, Scarati (Spielertrainer) Angelo, Buccafurni Giuseppe, Silvi Davide, Cemalj Iseni, Schreier Andreas, Sylejmani Bejta, Lopes Dias Figueira Nilton, Sciortino Giuseppe, Napoli Vincenzo, Vukcevic Zoran, Angelillo Giuseppe, Grava Olivier.

Trainer: Angelo Scarati.

Mitgliederzahl: ca. 300.

Grösste Erfolge:

Team diese Saison gegründet, Aufstieg von Regional in Promotion und Teilnehmer Final Basler Cup.

Teamliste

1 Sacco Antonio, 2 Borer Christoph, 3 Lächele Beat, 4 Malatacca Gaetano, 5 Bürki Gregor, 6 Vigorito Walter, 7 Mühlheim Dominik, 8 Phan Quang Biu, 9 Gulinello Nico, 10 Kragt Thomas, 11 Biancavilla Ivano, 12 Cencigh Maurizio, 13 Ameti Fuat, 14 Santa Osorio John Jairo, 15 Avcik Metin, 16 Zanolin Loris, 17 Maglione Daniel, 18 Maissen Mirco, 19 Morassi Renato, 20 Freiburghaus Olivier.

Trainer: Quang Biu Phan.

Mitgliederzahl:

1007 Mitglieder (davon 543 Spieler).

Grösste Erfolge:

Basler Cupsieger 2015.



FC Sloboda Basel

Senioren 30+
Freitag, 15. Juni, 18.30 Uhr

SC Dornach



VS



Teamliste

1 Paunovic Vladan, 2 Djordjevic Dragan, 3 Dzombic Maksim, 4 Mistic Milan, 5 Rakic Dragan, 6 Simovic Nikola, 7 Stojadinovic Milos, 8 Cvjetetic Davor, 9 Ivovic Dejan, 10 Pavkovic Novica, 11 Rustemovic Toni, 12 Adjancic Bojan, 13 Pavlovic Boban, 14 Savic Slobodan, 15 Milosevic Igor, 16 Nestorovic Milos, 17 Uzelac Milorad, 18 Janjic Stojan, 19 Stajic Pero, 20 Zirdum Mario, 21 Zaric Stanimir, 22 Nikolic Miroslav, 23 Kostresevic Simo, 24 Markovic Vedran.

Trainer: Novica Pavkovic, Pero Stajic (Assistant).

Mitgliederzahl: 116.

Grösste Erfolge: Unter FC Sloboda Basel 3x Finalteilnehmer Senioren 30+Basler Cup 2006, 2007, 2013.

Erste Finalteilnahme FC Sloboda Basel Senioren 30+ Nepple Cup 2018.

Teamliste

1 Weber Beat, 2 Wiedmer David, 3 Alig Pascal, 4 Irizik Berkan, 5 Nigro Sebastiano, 6 Abid Rafat, 7 Rickli Jan, 8 Dreier Fabian, 9 Streller Marco, 10 Schweizer Pascal, 11 Dind Kevin, 12 Lutz Samuel, 13 Frei Alexander, 14 Kizildere Nihat, 15 Costabile Riccardo, 16 Busetti Pino, 17 Shashivari Elmi, 17 Ömeroglu Kenan, 18 Mernica Valon, 19 Beerli Christof, 20 Cosic Dario, 21 Cercere Marco, 22 Miele Giuseppe, 23 Sander Tobias, 28 Waser Marc.

Trainer: Fabian Dreier.

Grösste Erfolge: Gewinn Schweizer Cup 2016/2017, 9 Regionalmeistertitel FVNWS in Folge, 5 Siege Nepple Basler Cup in Folge.

Auch wenns mal nicht so rund läuft.

Bei uns stehen Sie nie im Abseits.



Claudio Circhetta
Versicherungs- und Vorsorgeberater
T 061 827 28 15, M 079 447 10 85
claudio.circhetta@mobilier.ch



Jürg Burkhardt
Versicherungs- und Vorsorgeberater
T 061 976 96 64, M 079 341 39 38
juerg.burkhardt@mobilier.ch

Generalagentur Liestal
Alfred Guggenbühl

Burgstrasse 6
4410 Liestal
T 061 927 22 22
liestal@mobilier.ch

Agentur Pratteln
Bahnhofplatz 1
4133 Pratteln
T 061 827 28 10
liestal@mobilier.ch

Agentur Sissach
Hauptstrasse 52a
4450 Sissach
T 061 976 96 66
liestal@mobilier.ch

mobilier.ch

die Mobiliar

1602/20/05A

Jedes Jahr werden rund 45 000 Fussbalerinnen und Fussballer durch Verletzungen zum Zuschauen gezwungen.



Fussball ist eine der populärsten Sportarten in der Schweiz. Leider verletzen sich jedes Jahr rund 45 000 Menschen dabei – ein ganzes Stadion voll. Bestimmen Sie jetzt Ihr persönliches Risikoprofil und senken Sie so Ihre Verletzungsgefahr: mit dem Fussballtest auf suva.ch.

suvaliv
Sichere Freizeit



BSC Old Boys

Junioren A
Samstag, 16. Juni, 14.45 Uhr

FC Black Stars



VS



Teamliste

1 Sayan Zeynel, 31 Winter Nico, 33 Jenny Florian, 2 Durante Mattia, 3 Asani Egzon, 4 Dionge Kabe, 5 Sparandeo Ferrer Luan, 6 Dirlik Hasan, 7 Hoxha Endrit, 9 Niederberger Benjamin, 10 Durante Mattia, 10 Rajic Mladen, 11 Mezni Bilel, 12 Aliti Egzon, 14 Iellamo Nicola, 15 Costa Kevin, 18 Sahin Erdem, 19 Setti Lies, 20 Baptista Induca Ronaldo, 21 Mamot Maximilian, 22 Duspara Nikola, 24 Baumann Marco, 25 Cucinelli Emanuel, 26 Bottacin Elia, 27 Diabirra Issa

Trainer: Ousmane Ndong, Saydam Ömür (Co-Trainer)

Teamliste

1 Rosenblatt Sebastien, 2 Binakaj Drilon, 3 Pukaj Ardit, 4 Alimusaj Egzon, 5 Jasari Edon, 6 Aebischer Jason, 7 Redzeqi Vierand, 8 Bischof Yannick, 9 Damiano Moreno, 10 Schwarz Ricky, 11 Covella Luciano, 12 Nyfeler Claude, 13 Mustavar Luka, 14 Ruckstuhl Aaron, 15 Öztürk Berkant, 16 Forsbach Max, 17 Leutwiler Luca, 18 Natarajan Loris, 19 Kaqinari Artan, 20 Aebischer Jessey, 21 Faraone Giona, 22 Krubljanin Andrej, 36 Bernasconi Rouven, 99 Flocken Yannick.

Trainer: Ali Özçakmak, Marcel Aebischer.



FC Concordia BS

Junioren B
Samstag, 16. Juni, 10.15 Uhr

SV Muttenz



VS



Teamliste

1 Kuruth Robin, 2 Handschin Kim, 2 Ukaj Dominik, 3 Elkiran Enes, 4 Ilhan Murat-Can, 5 Sahiti Nexhmedin, 6 Ilic Uros, 6 Osmani Yli, 7 Rothen Alexander, 8 Kukolj Aleksandar, 11 Ademi Arjon, 13 Manis Sidar, 17 D'Aquino Alessandro, 18 Vasanthan Mathurnithan, 19 Cuzzocrea Sergio, 20 Khiari Allan, 22 Huruglica Fatlum, 22 Shabani Leart, 33 Eken Mustafa Berke, 33 Riva Marlon, 45 Müller Bruno, 77 Kusic Radomir. **Trainer:** Petrit Frokaj, Donato Chifala.

Teamliste

1 Riechsteiner Joel, 2 Egli Michael, 3 Zanocco Aarne, 4 Toklu Deniz, 5 Aydogdu Özcan, 6 Höppeler Marco, 7 Studer Kai, 8 Davoglio Enrico, 9 Manis Dalol, 10 Ingold Luca, 11 Epoka Boyaba Cédric Ernest, 12 Nardiello Dario, 13 Scheuber Lars, 14 Gysin Yannik, 18 Bornéque Sascha, 15 Mushkolaj Haxhi, 16 Popara Migel, 17 Putnik Luka, 19 Schmassmann Noah, 20 Schaub Tim.

Trainer: Eduard Höppeler, Stjepan Grgic.



FC Bubendorf

Junioren C
Samstag, 16. Juni, 10.15 Uhr

FC Liestal



VS



Teamliste

1 Bassi Andri, 2 Benaglio Giona, 3 Gaudin André, 4 Gräble Gian Andrea, 5 Minnig Dario, 6 Wahl Noé, 7 Schneider Noah, 8 Zejna Lorijan, 9 Zihlmann Dominik, 10 Redjepov Aldrin, 11 Preiswerk Christian, 12 Kaiser Kim, 13 Rickli Oscar, 14 Basic Deni, 15 Koller Sandro, 16 Boz Halit Emin, 17 Lopar Filip, 18 Napoli Nicolas, 19 Hess Nikolas, 20 Tollardo Demian, 21 Wyss Keanu.

Trainer: Gennaro Buonanno, Antonio Napoli, Nusret Redjepov.

Teamliste

1 Hediger Tiziano, 2 Alt Andrin, 3 Bürgin Philipp, 4 Abdraham Ahmed Hamse, 5 Sacca Cristian, 6 Citino Fabio, 7 Bodenmüller Levin, 8 Merz Noa, 9 Brizzi Luca, 10 Petrus Danilo, 11 Brawand Gaston, 12 Celik Emre, 15 Richner Joel, 16 Ait Daoundi Shems Eddine, 17 Hugenschmidt Jan, 23 D'Avolio Christian.

Trainer: Hanspeter Stoll, Michel Sprunger, Devran Sünbül.

DREI KULTUREN – eine Leidenschaft

Der Fussball am diesjährigen Cupfinalort Möhlin hat eine bewegte Geschichte auf mehreren Ebenen. Gleich drei Organisationen verbinden sich nun als Organisatoren für die Finaltage im Nepple Basler Cup.

Daniel Schaub

Ja, der FC Möhlin-Riburg hat schon zweimal den Basler Cup gewonnen – es ist allerdings ein paar Jährchen her. Am 17. Juni 1951, um genau zu sein, gewannen die Fricktaler als Drittligist den Final erstmalig mit 3:1 gegen den oberklassigen FC Riehen. Und 15 Jahre später gelang unter speziellen Voraussetzung die Wiederholung des Triumphes. Speziell deshalb, weil damals die Clubs des Satus im Basler Cup mit spielberechtigt waren und es mit dem ASV Basel-Ost tatsächlich ein Satus-Verein der Serie A bis ins Endspiel geschafft hatte. Es waren Zeiten, in denen der Basler Cup längst nicht die Bedeutung von heute hatte und die Zweitliga-Clubs nicht einmal teilnahmeberechtigt waren.

Heute ist der FC Möhlin-Riburg ein solider Club in der 3. Liga. Er hat eine bewegte Saison hinter sich, weil gleich zwei neue Trainer das Team betreuten. Giuseppe Oliva hatte im vergangenen Sommer nach sieben Jahren seinen Rücktritt gegeben, Nachfolger Franck Kempfer, der bisherige Coach der Junioren A, musste das anspruchsvolle Amt aufgrund seiner

beruflichen Situation nach einem halben Jahr schon wieder abgeben. Nun ist Orazio Ferranti verantwortlich und hat auch für die kommende Saison 2018/2019 bereits seine Zusage erteilt.

Ferranti kam vom Gegner

Speziell an der Personalie Ferranti ist, dass dieser noch am 17. Oktober im Achtelfinal als Assistenztrainer des FC Aesch das Weiterkommen des FC Möhlin-Riburg/ACLI im Nepple Basler Cup mit verhinderte. Zweitligist Aesch hatte bange Momente zu überstehen auf dem Steinli und gewann erst nach Verlängerung mit 3:2. Und nun steht der FC Aesch an selber Stelle am 16. Juni im Final gegen den Titelverteidiger FC Concordia Basel.

Präsident Thomas Metzger, der mit seinem Team mit grossem Engagement die Finaltage in Möhlin vorbereitet, lobt vor allem die «tollen Sportanlagen», die in Möhlin zur Verfügung stehen. «Von der Struktur her wären wir an sich bereit dafür, eine Liga höher zu spielen. Aber das muss natürlich dann auch sportlich passen.» Möhlin-Riburg/

« Von der
Struktur her
wären wir
bereit, eine Liga
höher zu spielen.»

Thomas Metzger, Präsident
FC Möhlin-Riburg/ACLI



Die Cupsieger des FC Möhlin-Riburg im Jahr 1951: Stehend von links nach rechts: Trainer (Name nicht bekannt), Robert Weber, Roger Piller, Walter Mahrer, Fritz Eigenberger, Emil Schneeberger, Werner Mahrer, Präsident Gisin, Frau Lenzin. – Kniend von links nach rechts: Albert Mauch, Carlo Campolioni, Sepp Manetsch, Alois Hofer, Franz Lenzin Franz.

ACLI hat sich an der Spitze der Gruppe 1 etabliert, musste aber den beiden Clubs FC Wallbach und AC Rossoneri den Vortritt lassen. Die neue Saison kann einen neuen Anlauf bringen.

Wichtiger Zusammenhalt

Das Sportliche ist das eine, um das sich der Verein zu kümmern hat, für Metzger ist jedoch auch der gesellschaftliche Aspekt sehr wichtig. «Wir bemühen uns, dem Vereinsleben wieder verschiedene Impulse zu geben und auch unsere Stellung im Dorf in Zusammenarbeit mit den anderen Vereinen zu stärken.» Das war mit ein Grund, warum sich die Möhlemer Fussballvereine für die Ausrichtung der Finaltage um den Nepple Basler Cup beworben hatten. Ein anderer Grund sind zwei Jubiläen – die nun wieder in den Gesamtverein angebundene italienische Sektion ACLI wurde vor 50 Jahren in Möhlin gegründet. Dazu ist die NK Pajde, die ebenfalls in Möhlin beheimatet ist und in der 2. Liga interregional spielt, vor 25 Jahren dem Fussballverband beigetreten.

Mit der NK Pajde unterhält der FC Möhlin-Riburg/ACLI eine Juniorengruppierung. «Uns ist dies sehr wichtig,

da wir im Sinne der Nachhaltigkeit und auch der optimalen Nutzung der Infrastruktur der Meinung sind, dass es nur eine Nachwuchsabteilung im Dorf geben sollte», so Metzger. Dass die Zusammenarbeit weit besser funktioniert als in früheren Jahren unterstreicht auch das gemeinsame Motto des Fussballfestes vom 15. bis 17. Juni: «Drei Kulturen – eine Leidenschaft». Die lokalen Organisatoren bieten neben den acht Finalspielen um den Nepple Basler Cup ein vielfältiges Programm, das unter anderem auch das 17. Schülerturnier am Sonntag, die Übertragung der WM-Spiele im Festzelt und einen offiziellen Jubiläumsabend am Samstag beinhaltet (Detailprogramm siehe Anzeige auf Seite 31).

Der Fussball in Möhlin ist stark verankert – auch dank des Engagements von zahlreichen Helfern aus beiden Vereinen. Und wer weiss, vielleicht führen die aktuellen Bemühungen ja dazu, dass der FC Möhlin-Riburg nach 1951 und 1966 über ein halbes Jahrhundert später vielleicht wieder einmal Anlauf nehmen kann in Richtung eines Cupfinals.

W.D&M

WERNER DRUCK & MEDIEN

Werner Druck & Medien AG
Kanonen-gasse 32
4001 Basel
Telefon 061 270 15 15
Fax 061 270 15 16
info@wd-m.ch
www.wd-m.ch

Wir drucken nicht nur die Daumen.

Eine glückliche Entscheidung.



Piserchia sport

Offizieller Ausrüster des FVNWS

Piserchia Sport

Ihr Teamsportprofi mit jahrelangen Erfahrungen.

Top-Konditionen bei Vereinssport-Bestellungen.

Wir bedrucken und veredeln Ihre Teamsport-Artikel nach Ihren individuellen Wünschen und Vorstellungen.

Wir beraten Sie gerne jederzeit persönlich.

St. Jakob-Strasse 170
4132 Muttenz
Tel. 061 311 14 45
(Montag geschlossen)

Freie Strasse 20
4001 Basel
Tel. 061 262 12 80
(Montag geschlossen)

roberto@piserchiasport.ch
info@piserchiasport.ch



Mit Verantwortung
genossen.

Feldschlösschen verbindet

Weitere Infos unter www.feldschloessen.ch



Seit 1876 gebraut in der Schweiz

DIE DIREKTE Rückmeldung

Der diesjährige Aktivfinal des Nepple Basler Cup zwischen dem FC Aesch und dem FC Concordia Basel wird vom 38-jährigen Benjamin Keller geleitet. Der im Baselbiet tätige Primarlehrer leitet seit zwölf Jahren 2. Liga-Spiele und zählt somit auf dieser Stufe zu den routiniertesten Unparteiischen der Region Nordwestschweiz.

Andreas Aerni

Fussball war bereits früh eine Leidenschaft für Benjamin Keller. Er verbrachte seine Juniorenzeit beim FC Oberwil und beim SC Binningen und spielte während seiner Aktivzeit bis zur 3. Liga. Im Jahr 2005 stellte sich für Keller die Frage, wie seine aktive Karriere weitergehen sollte, da der Zenit seiner Laufbahn als Fussballer erreicht schien. Während eines Spaziergangs ins «Joggeli» wurde ihm bewusst, wie weit er als Spieler von einem Einsatz in einem solchen Stadion entfernt war. So entschied er sich dafür, die Schiedsrichter-Ausbildung in Angriff zu nehmen.

Mit 25 Jahren war Keller, der seit Beginn für den FC Biel-Benken pfeift und dort inzwischen auch als Schiedsrichter-Verantwortlicher amtiert, bereits relativ alt, um als Referee den Sprung nach ganz oben zu schaffen. Entsprechend schnell erlangte er die ersten Promotionen und piffte bereits nach eineinhalb Jahren 2.-Liga-Spiele im Trio. Da er seine Aufgabe auch dort gut löste, wurde er in die damals für den Sprung in die 1. Liga noch notwendige Talentsaison in die 2. Liga interregional geschickt. Wohl auch aufgrund des rasanten Aufstiegs fehlten ihm in den entscheidenden Momenten jedoch ein wenig die Erfahrungen, die viele Schiedsrichter in den unteren Ligen machen, so dass es am Ende nicht für die

1. Liga reichte. Seither ist Keller wieder als Schiedsrichter in der 2. Liga interregional unterwegs.

Erlebnis mit Frei und Shaqiri

Fragt man ihn nach den Highlights seiner Schiedsrichterlaufbahn, tut er sich schwer damit, einzelne Spiele hervorzuheben. Es seien vielmehr die vielen kleinen Erlebnisse bei seinen Reisen durch die Fussball-Schweiz, die das Amt als Schiedsrichter so besonders machen. Lediglich seinen Einsatz als SR-Assistent bei einem Testspiel zwischen der ersten Mannschaft des FC Basel 1893 und dem FC Wohlen bleibt ihm speziell in Erinnerung. Weil die Oberliga-Schiedsrichter im Trainingslager in Gran Canaria weilten, kamen bei dieser Partie regionale Schiedsrichter zum Zug und Keller damit in den Genuss, Spieler wie Alex Frei, Marco Streller, Benjamin Huggel oder Xherdan Shaqiri aus nächster Nähe erleben zu dürfen.

Als «Schnitzelbänggler» unterwegs

Neben dem Fussballplatz ist die Basler Fasnacht eine grosse Leidenschaft von Benjamin Keller. Seit über zehn Jahren ist er mit seinem jüngeren Bruder als «Schnitzelbänggler» unterwegs und sieht dabei überraschend viele Ähnlichkeiten zum Schiedsrichteramt. Es braucht eine gute Vorbereitung auf den



Auftritt und man muss sich mit den lokalen Gegebenheiten auseinandersetzen, bevor der grosse Moment da ist, in dem man eine möglichst fehlerfreie Leistung zeigen möchte. Bei beiden Hobbys erhält Keller zudem ein sofortiges Feedback von den Beteiligten: auf dem Fussballplatz in Form von Reaktionen der Spieler, auf der Bühne in Form von Lachern im Publikum. Das sei jeweils eine spannende Herausforderung, welche aber durchaus brutal enden kann, wenn das Gezeigte nicht ankommt.

Kleine Unsportlichkeiten

Bisher überwog aber jeweils das positive Feedback, weshalb Keller dem Fussballsport noch eine Weile erhalten bleiben wird. Etwas bedenklich stimmt ihn nur, dass den Schiedsrichtern im Fussball immer seltener zugestanden wird, auch Fehler machen zu dürfen. Im Vergleich zu anderen Sportarten haben sich viele kleine Unsportlichkeiten angehäuft, die inzwischen zum Fussballalltag gehören. Das Ziel müsse es sein, diese wieder aus dem Sport herauszubekommen.

Die Schiedsrichter an den Cupfinals

Das SR-Finalteam der Aktiven:

SR Benjamin Keller
SRA 1 Sven Buess
SRA 2 Emil Muhovic
4. Offizieller: Andreas Aerni

Weitere Final-SR:

Senioren 30+: Dominique Schaub
(SRA 1 Zoran Stevanovic, SRA 2 Hakan Ecer)
Senioren 40+: Andreas Schluchter
(SRA 1 Leo Martina, SRA 2 Veronika Schluchter)
Junioren A: Oliver Berger
(SRA 1 Patrick Arnold, SRA 2 Ilyas Oezmen)
Junioren B: Leandro Koweindl
Junioren C: Dennis Antenucci
Frauen: Nicole Widmer
Juniorinnen B: Luana Sortino

EIN FINAL zum Abschied

Vera Gmür wird beim Nepple Basler Cup Final der Frauen für den SV Sissach gegen den FC Schwarz-Weiss ihr letztes Fussballspiel bestreiten. Nach 20 Jahren beendet sie ihre aktive Karriere, die sie für eine Saison auch in die Nationalliga B geführt hatte.

Daniel Schaub



Für eine Spielerin wird der Nepple Basler Cup Final der Frauen in diesem Jahr ein ganz besonderer Fussballtag. Vera Gmür, 33-jährig, ein «Urgestein» im regionalen Frauenfussball, wird ihr letztes Spiel überhaupt bestreiten. «Mein Herz blutet», sagt sie – und hat sich für den Final zwischen ihrem SV Sissach und dem FC Schwarz-Weiss noch einmal viel vorgenommen. «Für uns ist es nach einer durchzogenen Saison das Highlight. Und natürlich wollen wir versuchen, das Spiel zu gewinnen, auch wenn wir gegen einen sehr starken Gegner sicher nicht in der Favoritenrolle sind.»

Ein Jahr in Baden

Vera Gmür hat vieles erlebt in ihrer nunmehr 20-jährigen Fussballzeit. Begonnen hatte sie einst bei den Junioren des FC Pratteln, später wurde dort ein Frauenteam gegründet – «wir haben am Anfang vor allem verloren», kann sie sich erinnern. 2005 erfolgte der Wechsel zum SV Sissach in die 1. Liga. Gmür hatte die Hoffnung, es im Fussball nach ganz oben zu schaffen. In Sissach fand sie ein Umfeld, das ihr zusagte. Sie blieb 13 Jahre. Mit einer kleinen Ausnahme in der Saison 2013/2014. Da schloss sie sich nach dem ersten Abstieg des SVS aus der 1. Liga dem FC Baden in der Nationalliga B an. «Eine tolle Erfahrung auf einem sehr guten Niveau.» Sie blieb nur

eine Saison. Obwohl sie regelmässig spielte, wurde ihr der Aufwand mit den Fahrten zu den vier Trainings und einem Spiel irgendwo in der Schweiz am Wochenende zu gross. Ein Stellenwechsel begünstigte die Entscheidung, zum SV Sissach zurückzukehren.

Seit sie wieder im Oberbaselbiet spielt, hat ihr Team in vier Jahren dreimal das Endspiel im Basler Cup erreicht. 2015 gelang der Sieg gegen den favorisierten FC Concordia Basel auf dem Rankhof, 2016 folgte der «Heimsieg» in Sissach gegen den unterklassigen FC Breitenbach. Und nun wartet der FC Schwarz-Weiss. «Das Team ist sehr gut bestückt mit einigen erfahrenen Spielerinnen, die schon auf höherem Niveau gespielt haben. Das wird ein harter Brocken.» Vera Gmür vergleicht die Ausgangslage mit 2015. «Da waren wir gegen Concordia auch der klare Ausenseiter.»

Eine Kopfsache

Sie selbst wird im Final noch einmal alles abrufen. Sie ist eine Spielerin mit hohem Einsatz, die ein Team mitreissen kann. Und die seit ihrer Rückkehr die Nummer 7 trägt, ab und an auch die Captainbinde. «Als ich aus Baden zurückkam, war meine Nummer 6 besetzt. Ich wählte dann einfach die 7, was aber nichts mit berühmten Trägern dieser Rückennummer zu tun hat. Es war eher Zufall.»

In der vergangenen Saison musste der SV Sissach nach einer kurzzeitigen Rückkehr in die 1. Liga wieder absteigen. Und auch die aktuelle Spielzeit lief in hohen Wellenbewegungen ab. «Es ist eine Kopfsache, eine Frage des Mentalen. Wir zweifeln manchmal zu sehr an uns», versucht sie die durchgezogene Saison zu erklären. Das ist auch ein Grund, warum der Kampf gegen den Abstieg bis zum Schluss anhält. «Ich hoffe, die Formkurve verläuft positiv, in der Meisterschaft wie auch im Hinblick auf den Cupfinal.»

Vera Gmür gehört auch zu jenen fünf Frauen, die vor zehn Jahren einen in der Region einmaligen Anlass auf die Beine stellten, das Sissacher Winter-Grümpeli. «Die Idee kam aus einer Laune und sie kam bei vielen Leuten gut an.» Bei jedem Wetter wird im Dezember auf dem Kunstrasen Fussball gespielt. Anschliessend treffen sich die Teams im Clubrestaurant zum Fondueplausch. «Es ist ein sehr familiärer Anlass geblieben», sagt Gmür, die beim zehnjährigen Jubiläum immer noch dabei sein wird.

Ausbildung als Trainerin

Was die Zukunft ohne aktiven Fussball sonst bringen wird, ist noch offen. Die Marketingfachfrau, die bei Fossil in Basel arbeitet, kann sich sehr gut vorstellen, eine Laufbahn als Trainerin einzuschlagen. «Ich plane, die ersten Kurse in diesem Herbst in Angriff zu nehmen.» Ganz ohne Fussball kann sie nicht sein.

Die Entwicklung des Frauenfussballs, die sie in den letzten zwei Jahrzehnten in der Region beobachtet, beurteilt sie grundsätzlich als positiv. «Der FC Basel 1893 hat eine Leaderrolle übernommen im Spitzenbereich, das war sehr wichtig.» Entwicklungspotenzial sieht sie in der Zusammenarbeit zwischen den Clubs im Breitenfussball. «Es wäre vermutlich besser, wenn es ein Team Oberbaselbiet gäbe als viele einzelne Teams, die immer mit personellen Problemen zu kämpfen haben.»

Anzeige

So sehen Sieger aus.



rené f. müller ag

Ihr Spezialist für
Plaketten, Medaillen
und Gravuren

Belchenstrasse 16 | 4054 Basel | 061 302 22 11
www.plakettenmueller.ch | info@plakettenmueller.ch

Wir behandeln Sie wie unsere
Spitzensportler mit modernster
Infrastruktur unter einem Dach

Orthopädie
Sportmedizin
Physiotherapie
Rennbahntraining
Biomechanik
Leistungsdiagnostik
Labor, Röntgen & MRI

Das seit 35 Jahren führende
Sport-Orthopädie-Zentrum
der Schweiz



Rennbahnklinik

die sportklinik - das original

Telefon 061 465 64 64
www.rennbahnklinik.ch



**SAUBER. SCHONEND.
UMWELTBEWUSST.**



softcarwash

softcarwash.com

Wir waschen Autos.

Basler Cup - alle Finals seit 1940

28.07.40	BSC Old Boys (2.)	FC Black Stars (2.)	4 : 2	19.05.79	FC Laufenburg (2.)	SV Sissach (2.)	0 : 2
28.06.41	FC Allschwil (3.)	USI Bottecchia (4.)	3 : 0	15.05.80	FC Liestal (2.)	FC Breitenbach (2.)	2 : 1
19.07.42	FC Black Stars (2.)	FC Allschwil (2.)	2 : 0	18.06.81	FC Zwingen (2.)	FC Breite (2.)	1 : 0
04.07.43	SC Binningen (3.)	FC Nordstern II (2.)	3 : 3 n.V.	06.06.82	SC Binningen (2.)	FC Wallbach (3.)	5 : 1
25.07.43	SC Binningen (3.)	FC Nordstern II (2.)	5 : 2	15.05.83	SV Sissach (2.)	FC Liestal (2.)	3 : 3 n.V.
	Wiederholungsspiel			07.06.83	FC Liestal (2.)	SV Sissach (2.)	1 : 4
29.07.44	FC Allschwil (3.)	FC Liestal (2.)	4 : 1		Wiederholungsspiel		
07.07.45	FC Riehen (3.)	FC Aesch (3.)	3 : 2	18.05.84	SV Sissach (2.)	FC Oberwil (3.)	5 : 4 n. V.
07.07.46	FC Allschwil (2.)	SC Binningen (2.)	4 : 1	28.05.85	SC Baudepartement (2.)	FC Liestal (2.)	4 : 0
22.06.47	FC Allschwil (2.)	SC Binningen (2.)	2 : 2 n.V.	11.06.86	SC Baudepartement (2.)	FC Frenkendorf (2.)	1 : 1 n.V.
02.07.47	FC Allschwil (2.)	SC Binningen (2.)	1 : 1 n.V.				4 : 2 n. Pen.
	Wiederholungsspiel;			02.06.87	FC Concordia (2.)	FC Breite (2.)	4 : 1
	FC Allschwil gewinnt durch Losentscheid!			07.06.88	FC Pratteln (2.)	FC Rheinfelden (2.)	4 : 1
23.05.48	FC Allschwil (2.)	FC Breitenbach (2.)	7 : 2	04.05.89	FC Allschwil (2.)	FC Nordstern (2.)	3 : 6
04.07.49	SV Muttenz (3.)	FC Riehen (2.)	1 : 1 n.V.	23.05.90	SV Muttenz (2.)	Baudepartement (2.)	3 : 2
08.07.49	SV Muttenz (3.)	FC Riehen (2.)	3 : 1	09.05.91	FC Internazionale (3.)	FC Allschwil (2.)	2 : 1
	Wiederholungsspiel			28.05.92	SC Baudepartement (2.)	FC Breitenbach (2.)	0 : 4
10.06.50	FC Allschwil (2.)	SC Binningen (2.)	3 : 2	20.05.93	FC Rheinfelden (3.)	SC Dornach (2.)	3 : 3 n.V.
17.06.51	FC Möhlin-Riburg (3.)	FC Riehen (2.)	3 : 1				4 : 3 n. Pen.
15.06.52	FC Möhlin-Riburg (3.)	FC Reinach (3.)	3 : 6	12.05.94	FC Birsfelden (2.)	SV Muttenz (2.)	1 : 0
1952/53	Keine Austragung			25.05.95	SC Dornach (2.)	SV Muttenz (2.)	3 : 4 n.V.
1953/54	Keine Austragung			16.05.96	SC Dornach (2.)	FC Breitenbach (2.)	1 : 2
12.06.55	FC Oberwil (3.)	FC Birsfelden 2 (3.)	3 : 6	08.05.97	FC Laufen (2.)	SC Dornach (2.)	2 : 0
1955/56	FC Birsfelden 2 (3.)	FC Allschwil (2.)	1 : 2	21.05.98	FC Liestal (2.)	SC Binningen (3.)	3 : 1
1956/57	FC Allschwil (2.)	US Bottecchia b (3.)	1 : 1	13.05.99	BSC Old Boys (2.)	SC Dornach (2.)	1 : 2
1957/58	FC Allschwil (2.)	FC Telegraph	5 : 2	01.06.00	SC Binningen (2.)	BSC Old Boys (2.)	2 : 5
1958/59	FC Rheinfelden (3.)	US Bottecchia b (3.)	3 : 1	24.05.01	FC Nordstern (2.i.)	BSC Old Boys (2.i.)	3 : 4 n.V.
1959/60	FC Birsfelden 2 (3.)	SV Muttenz (3.)	7 : 1	09.05.02	FC Breitenbach (2.)	FC Laufen (2.)	3 : 3 n.V.
09.07.61	SV Muttenz (3.)	US Bottecchia (3.)	0 : 1				6 : 8 n. Pen.
24.06.62	FC Birsfelden 2 (3.)			29.05.03	FC Liestal (2.)	SC Dornach (2. i.)	0 : 2
	FC Gelterkinden a (4.)		3 : 2	20.05.04	SC Dornach 2 (2.)	SV Muttenz 2 (2.)	3 : 4 n.V.
29.06.63	FC Röschenz 2 (4.)	FC Breite 2 (3.)	1 : 1 n.V.	05.05.05	BSC Old Boys (2.)	SC Binningen (2.)	5 : 2
	Röschenz gewinnt per Losentscheid!			25.05.06	SC Baudepartement (2.)	FC Liestal 2 (3.)	0 : 0 n.V.
1963/64	FC Gelterkinden a (4.)						0 : 3 n. Pen.
	FC Juventus Basel a (4.)		3 : 2	17.05.07	FC Pratteln (2.)	SC Binningen (2.)	0 : 3
27.05.65	FC Black Stars 2 (3.)	SC Baudepartement (Satus Serie A)	1 : 2	01.05.08	SV Muttenz 2 (2.)	SC Binningen (2.)	1 : 6
19.05.66	FC Möhlin-Riburg (3.)	ASV Basel-Ost (Satus Serie A)	2 : 1	21.05.09	Amicitia Riehen (2.)	FC Black Stars (2.)	1 : 2
04.05.67	SC Binningen 2 (4.)	FC Röschenz 2 (3.)	1 : 2	13.05.10	SC Dornach 2 (3.)	SC Binningen (2.)	2 : 1
27.06.68	FC Birsfelden a (3.)	FC Therwil a (4.)	4 : 1	02.06.11	FC Amicitia Riehen (2.)	FC Black Stars 2 (3.)	1 : 2
15.05.69	FC Riehen 2 (4.)	BSC Old Boys 2 (3.)	4 : 1	17.05.12	BSC Old Boys 2 (2.)	FC Arlesheim (2.)	4 : 0
13.06.70	SV Sissach (3.)	FC Concordia 2 (3.)	3 : 1	09.05.13	FC Dardania (3.)	FC Reinach (3.)	2 : 5 n.V.
07.04.71	FC Nordstern 2 (3.)	FC Black Stars (2.)	3 : 1	29.05.14	FC Amicitia Riehen (2.)	FC Pratteln (2.)	1 : 2
28.05.72	FC Basel II a (3.)	FC Birsfelden (2.)	2 : 1	20.06.15	NK Pajde (2.)	FC Pratteln (2.)	1 : 4
21.06.73	SV Muttenz (2.)	SC Binningen (2.)	2 : 1	18.06.16	FC Bubendorf (2.)	BSC Old Boys II (2.)	4 : 2
26.05.74	FC Aesch (2.)	FC Pratteln (2.)	2 : 5	17.06.17	FC Reinach (2.)	FC Concordia BS (2.)	2 : 2 n.V.
31.05.75	FC Birsfelden (2.)	SV Muttenz (2.)	3 : 2				2 : 4 Pen.
26.05.76	FC Aesch (2.)	FC Laufen II (2.)	2 : 0	16.06.18	FC Aesch (2.)		
19.05.77	SC Binningen (2.)	FC Allschwil (2.)	1 : 1 n.V.		FC Concordia BS (2.)		
31.05.77	FC Allschwil (2.)	SC Binningen (2.)	0 : 2				
	Wiederholungsspiel						
03.06.78	SV Sissach (2.)	FC Black Stars (2.)	0 : 1 n.V.				

EIN FINAL mit Hakan Yakin

Hakan Yakin hat alles erlebt in seiner bewegten Fussballkarriere. Und doch wird der 15. Juni 2018 für ihn nochmals eine neue Erfahrung sein. Im Final des Nepple Basler Cup der Senioren 40+ trifft er mit seinem Team, der AS Timau, auf den FC Reinach.

Daniel Schaub

Hakan Yakin gehört mit seinen 87 Länderspielen für die Schweiz zu den Top Ten der Schweizer Rekordnationalspieler. Er war an vier Endrunden dabei, an der EURO 2004 und 2008 und an der WM 2006 und 2010, wurde Schweizer Meister mit dem FC Basel und Schweizer Fussballer der Jahre 2003 und 2008. Er gehörte zu jener schillernden Generation Fussballern, die in der Saison 2002/2003 die erste und aufregendste Champions-League-Kampagne des FCB unter dem damaligen Trainer Christian Gross prägten.

Und nun? Spielt er am 15. Juni in Möhlin mit dem Senioren-40+-Team der AS Timau den Final im Nepple Basler Cup gegen den FC Reinach. «Ich freue mich darauf, mit meinen Kollegen einen tollen Fussballabend zu erleben. Und klar, wenn wir schon mal so weit sind, haben wir natürlich auch den Ehrgeiz, den Pokal zu holen.» Hakan Yakin hat seinen Lebensmittelpunkt eigentlich aus der Region Basel verlegt. Mit seiner Familie wohnt er in der Zürcher Vorstadtgemeinde Unterengstringen. «Mein Bruder Murat wohnt in Oberengstringen, so ist die interne Familienhierar-

chie auch in dieser Beziehung gewahrt», sagt der frühere Mittelfeldspieler mit dem genialen linken Fuss.

Alte Kollegen pflegen

Aus Verbundenheit zu alten Kollegen spielte er in dieser Saison dreimal im Nepple Basler Cup für die AS Timau. Spieler wie Julio Vidal oder Giuseppe

Buccafurni begleiten ihn schon viele Jahre, «sie kamen oft an meine Spiele, und als ich meine Karriere beendete, fragten sie, ob ich nicht Lust hätte, mit ihnen zu spielen.»

Anfänglich war das noch kein Thema, aber über die

AS Timau kamen dann erste Kontakte zustande. Yakin spielte zunächst in der Senioren 30+-Mannschaft, «aber da gab es zu oft auf die Socken». Seit letztem Jahr ist Yakin nun 40-jährig und damit in der nächstälteren Spielklasse einsatzberechtigt.

Aufgrund seines Trainerengagements beim FC Schaffhausen und bei GC war es ihm nur selten möglich, Spieltermine in Basel wahrzunehmen, er beschränkte

«Für mich steht im Vordergrund, dass ich meine Kollegen treffen und nach den Spielen mit ihnen etwas essen und trinken kann.»

Hakan Yakin, Ex-Nationalspieler



sich deshalb in erster Linie auf Cupeinsätze. Und das mit durchaus nachdrücklicher Wirkung. Er erzielte einen Treffer beim 4:1 im Achtelfinal gegen den SV Muttenz und jeweils zwei Treffer im Viertelfinal gegen den FC Srbija 1968 (5:0) und im Halbfinal gegen den FC Oberdorf (9:1). «Es ist natürlich für mich in dieser Spielklasse doch ein wenig einfacher. Aber für mich steht im Vordergrund, dass ich die Kollegen treffe und mit ihnen nach den Spielen noch etwas essen und trinken kann.»

Ein starkes Team

Es sind also vielmehr soziale Kontakte denn sportliche Argumente, die sein Engagement bei der AS Timau begründen. Trainer Angelo Scarati ist die prominente Verstärkung dennoch willkommen. Mit Andreas Schreier, Enver Hajdari oder Giuseppe Sciortino greift er auf weitere Spieler zurück, die schon im teilprofessionellen oder zumindest im ambitionierten Amateur-Fussball gekickt haben und natürlich ein gerütteltes Mass an Qualität mitbringen. «Beim FC Reinach spielen aber auch Ivano Biancavilla und Mirko Maissen», versucht Hakan Yakin die Favoritenrolle für den Cupfinal etwas zu relativieren. Eine Rolle wird aber gewiss auch er selber spielen, geplant ist der Einsatz auf jeden Fall. «Wenn gesundheitlich nichts mehr dazwischen kommt, man muss ja immer mit altersbedingten Beschwerden rechnen», räumt er nicht ganz ernsthaft ein.

Seit der Entlassung der Gebrüder Yakin als Trainerge-spann beim Grasshopper Club hat sich Hakan Yakin in den letzten Wochen auf die Beobachtung von Spielen und Spielern konzentriert. «Es gibt immer etwas zu entdecken, auch in der Challenge League.» Vor allem aber hatte er auch Zeit, sein Engagement bei Timau etwas auszubauen. Am 2. Mai etwa lief er erstmals in einem Meisterschaftsspiel der 40+-Senioren gegen den FC Liestal auf. Für einmal überliess er das Toreschiessen beim 4:2-Sieg komplett seinem Sturmpartner Giuseppe Buccafurni, der für alle vier Treffer verantwortlich zeichnete.

Ansonsten heisst es «Warten auf eine neue Herausforderung». Die berufliche Zukunft kann auch seine kurzfristigen Pläne noch beeinflussen. An sich hat Hakan Yakin geplant, das erste Mal eine WM live als Zuschauer zu erleben, er ist für das WM-Spiel der Schweizer am 22. Juni in Kaliningrad gegen Serbien eingeladen. Wenn nichts dazwischen kommt, will er die WM-Atmosphäre in dieser neuen Rolle geniessen. Zuerst steht aber noch ein weiteres fussballerisches Highlight bevor. Am Cupfinalabend der Senioren am 15. Juni wird er nicht der einzige Ex-Nationalspieler sein, der zu beobachten ist. Im Final der 30+-Senioren wird beim Titelverteidiger SC Dornach gegen den FC Srbija 1968 wohl auch wieder Alex Frei im Aufgebot stehen.

MEGA

SWISS MEGA PARK

LUST AUF INDOOR FUSSBALL & BUBBLE SOCCER IM SOMMER?

**DANN KOMM IN DEN
SWISS MEGA PARK!**



**SOMMERSAISON
1.5.2018 - 31.8.2018**

NUR: CHF 50.-

PRO STUNDE UND PLATZ

**ZWEI TOP INDOOR
KUNSTRASENPLÄTZE MIT
BANDEN UND NETZEN.
KICKE MIT DEINEN FREUNDEN,
ODER SPIELE DEN NEUEN
TRENDSPORT BUBBLE SOCCER.
DEN GANZEN SOMMER -
BEI JEDEM WETTER.**

**FEIERE DEINEN
FUSSBALLGEBURTSTAG
DOCH MAL IM MEGA
UND PROFITIERE VON
UNSEREN SPECIALS.**



www.SWISSMEGAPARK.ch



DREI KULTUREN



eine Leidenschaft

15. – 17. Juni 2018

Sportanlage Steinli, Möhlin

3 Tage
Liveübertragung
aller WM-Spiele

FR. 20 Uhr Portugal - Spanien
SA. 21 Uhr Kroatien - Nigeria
SO. 17 Uhr Deutschland - Mexiko
SO. 20 Uhr Brasilien - Schweiz



Nepple Basler Cup 2018



Freitag, 15. Juni

Finalspiele

- 18.30 Senioren 40+
- 18.30 Senioren 30+
- 21.30 «Angelo Pisano & Band»
- 22.00 Barzelt mit:
«paranola DJ TEAM»

Samstag, 16. Juni

Finalspiele

- 10.15 Junioren B + Junioren C
- 12.30 Frauen + Juniorinnen B
- 14.45 Junioren A
- 17.00 Aktive
- 20.00 Festakt der Jubilare
«Denis Bagavac»
- 22.00 Barzelt mit:
«paranola DJ TEAM»
- 23.00 «Räbse & Gnom»

Sonntag, 17. Juni

Schülerturnier

- 10.15 1. - 3. Klasse + 6. Klasse
- 13.00 4. + 5. Klasse
- 18.30 Autogrammstunde
- 19.30 Bester Einzelfan
- 20.45 Beste Fan-Gruppe

www.fcmoehlin-riburg.ch

FC Möhlin-Riburg/ACLI 1933

RAIFFEISEN



CONCORDIA

MAYA
Umzüge GmbH

Weidmann



ÜBER 20 JAHRE MOBILITÄT

Die Garage Nepple AG ist seit letzter Saison Patronatsponsor der regionalen Cup-Wettbewerbe des Fussballverbandes Nordwestschweiz. In vier Geschäftsstellen vertreibt sie Nutzfahrzeuge der Marken Fiat, MAN, Neoplan und Iveco sowie Wohnmobile von Adria und Anhänger von Humbaur.

Die Garage Nepple AG ist heute mit ihren vier Standorten Basel, Lausen, Pratteln und Bellinzona einer der wichtigsten Anbieter und Servicedienstleister rund um Nutzfahrzeuge in der Schweiz. 120 Mitarbeitende kümmern sich um die täglichen Geschäfte und treten dabei als engagierte und verlässliche Partner für ihre Kundinnen und Kunden auf. Die Garage Nepple ist nicht nur auf den Verkauf von Neu- und Occasions-Nutzfahrzeugen und die Vermietung spezialisiert, sie bietet auch umfassende Service-, Reparatur- und Carrossierarbeiten aller Marken sowie einen 24-Stunden-Notruf- und Pannendienst an.

1996 war Lothar Nepple fast über Nacht Inhaber seiner eigenen Garage geworden. Als junger Mann hatte er sich in letzter Sekunde gegen eine Lehre als Koch entschieden und begann stattdessen, seinen Bubentraum als Automechaniker umzusetzen. Die Ausbildung ergänzte er später mit der Meisterprüfung und der Weiterbildung zum Be-

triebswirtschafter. Das Bauchgefühl von damals hat ihn bis heute nicht verlassen. Seit nun über 20 Jahren ist der von ihm in Lausen übernommene Betrieb kontinuierlich von der Zwei-Mann-Werkstatt zum mittelständischen Unternehmen mit namhaften Markenpartnerschaften gewachsen. «Wenn ich sehe,





dass sich eine gute Gelegenheit bietet, dann muss man den Mut haben, es durchzuziehen. Das ist wie im Sport, ohne topmotivierte und gut ausgebildete Mitarbeitende, auf die man sich verlassen kann, wäre das nicht möglich gewesen,» sagt der Firmenchef, der selber viele Jahre aktiv Sport getrieben hat.

Die Nepple AG offeriert alle Dienstleistungen für ihre Fahrzeuge aus einer Hand, mit höchster Kompetenz und stets kundenorientiert. «Service ist unsere Leidenschaft» ist ein Slogan, der von allen Mitarbeitenden gelebt wird. Zu diesen gehören auch 18 Lernende, die in fünf verschiedenen Berufen innerhalb des Unternehmens ausgebildet werden. «Das bringt frisches Blut und neue Denkweisen. Jeder Mitarbeitende bildet sich dazu jährlich zwischen drei und vier Wochen in Kursen und Lehrgängen weiter. Und dank des Knowhow-Transfers unserer renommierten Partner wie Fiat, MAN, Iveco oder Adria können wir unseren Kunden Leistungen auf dem höchstmöglichen Level anbieten», so Lothar Nepple.

Im Jubiläumsjahr 2016 gelang es Nepple, offizieller Vertragshändler von MAN LKW in der Region Nordwestschweiz zu werden, was er selbst als wichtige Stärkung seines Unternehmens für die Zukunft einstuft. Seit 1997 war Nepple schon Service Partner

von MAN gewesen. Ein Schlüsseljahr für die Firma war auch 2004. Da übernahm Nepple eine Garage in Basel-Kleinhüningen, konnte von der Schweizerischen Post die Leistungen der in Arlesheim aufgebauten Service-Garage übernehmen und gleichzeitig Vertrags- und Vertriebspartner von Fiat Professional für beide Basel werden. Diese Fahrzeuge sind die wohl meist gefahrenen Nutzfahrzeuge in der Schweiz.

Durch den Kontakt zur Schweizerischen Post ergab sich im Jahr 2005 auch die Möglichkeit zur Übernahme des neuen Standortes Bellinzona. Dort ist Nepple unter anderem für die Wartung der Postautobusse zuständig.

Seit 2009 gehören auch die Wohnmobile und Wohnwagen von Adria sowie Anhänger-Trailer von Humber zum breiten Portefeuille der Garage Nepple.

Dem ehemaligen Handballer Lothar Nepple ist Engagement für den Nachwuchs und den Sport sehr wichtig. Neben einigen kleineren Unterstützungen in lokalen Vereinen ist sein Unternehmen ein Team Partner beim FC Basel 1893. Seit 2017 ist die Garage Nepple zudem Patronatssponsor des Nepple Basler Cup mit seinen acht regionalen Wettbewerben.

www.garage-nepple.ch

Daniel Stucki übernimmt in Dornach

Der SC Dornach wird in der 2. Liga interregional in der neuen Saison 2018/2019 von Daniel Stucki trainiert. Der 37-jährige Stucki spielte zwischen 2005 und 2010 professionell für den FC Zürich und erreichte unter den Trainern Lucien Favre und Bernard Challandes drei Schweizer Meistertitel. Nach dem Ende seiner Spielerkarriere wurde es etwas ruhiger um den ehemaligen Verteidiger. Er machte die ersten Stufen der Trainerausbildung, wirkte 2014/2015 als Assistent beim FC Allschwil und trainierte danach auch Juniorenteams des Clubs. Nun wird er beim SC Dornach Nachfolger von Sandro Kamber, der sich neu orientieren möchte.



Schädler bleibt in MuttENZ

Beim SV MuttENZ bleibt Peter Schädler in der neuen Saison 2018/2019 der Cheftrainer. Ihm gelang nach dem Abstieg des Clubs aus der 2. Liga interregional der Neuaufbau eines Teams mit etlichen eigenen Junioren des Clubs, das sich rasch an der Spitze der 2. Liga regional festsetzen konnte. Schädler hat dem Team eine offensive Philosophie verpasst. Nun verlängerte er seinen Kontrakt um eine weitere Saison und der Verein freut sich, mit ihm den eingeschlagenen Weg weitergehen zu können.



Roberti übernimmt in Sissach

Der SV Sissach wird in der kommenden Saison von einem neuen Trainer betreut. Der ehemalige Aufstiegstrainer der AC Rossoneri, Alessandro Roberti, wird das Team als Cheftrainer übernehmen und Emanuele Papale als Assistenten mitbringen. Ebenfalls eingebunden ins Trainerteam soll der ehemalige FCB-Akteur Alex Nyarko werden, der das Team während der Rückrunde nach dem Rücktritt von Daniel Bachmann interimistisch geführt hatte.



Roland Sorg zurück in Birsfelden

Beim Zweitligisten FC Birsfelden kommt es trotz einer ansprechenden Saison in der 2. Liga regional zu einem Wechsel in der sportlichen Führung. Der bisherige Trainer Yves Kellerhals und sein Sportchef Marcel Hottiger haben nach nur einer Spielzeit noch vor Saisonende den Rücktritt erklärt. Nachfolger wird ein alter Bekannter: Roland Sorg kehrt nach einer Pause auf dem Sternefeld wieder zurück an die Linie.



So geht Fairplay



Ein positives Beispiel von Fairplay lieferte der Trainer der C-Junioren des FC Reinach, Christian Selz, im Spiel gegen den SV Transmontanos. Die Gastgeber des portugiesischen Vereins konnten nur acht Junioren zu dieser Partie aufbieten – der gegnerische Trainer entschloss sich deshalb, von Anfang an auch nur mit acht Fussballern seines voll besetzten Teams (18 Junioren standen auf seiner Spielerliste) auf den Platz zu gehen. Nach einer halben Stunde stand es schon 6:0 für die Reinacher, bei Transmontantos fielen zwei weitere Spieler aus, und so blieb dem Schiedsrichter letztlich keine andere Wahl, als das Spiel trotzdem abzubreaken, weil nicht mehr die erforderlichen sieben Spieler auf dem Platz waren. Dennoch: eine grosse Geste des FC Reinach.

Nils de Mol an der U17-EM



Das Schweizer U17-Nationalteam hatte sich für die U17-Europameisterschaftsendrunde 2018 in England qualifiziert – und mit im Kader stand auch Torhüter Nils de Mol, der seine ersten fussballerischen Schritte beim SV MuttENZ machte und mit elf Jahren den Wechsel zum FC Basel 1893 vollzog. Dort hat er sich weiterentwickelt und nun von Nationaltrainer Stefan Marini die Chance erhalten, ein grosses Turnier mitzerleben. Nils de Mol wohnt weiterhin in MuttENZ und absolviert eine Sportlerlehre bei der Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion des Kantons Baselland in Liestal.

Neuer Trainer in Rheinfelden

Der FC Rheinfelden hat Rainer Müller als neuen Cheftrainer für die kommende Saison verpflichtet. Der 51-jährige Deutsche wird von Bruno Würsten assistiert. Weiterhin als Torwarttrainer amtiert Andreas Bolinger. Im Fricktal ist Müller kein Unbekannter. Zwischen 2011 und 2016 war der Polizeibeamte Cheftrainer beim FC Laufenburg-Kaisten und führte den Verein von der 4. Liga in die 3. Liga. In Rheinfelden hatten zuletzt interimistisch Marco Bertoli und Alberto Pezzoli das Team betreut, die aber beide nicht über die erforderlichen Trainerdiplome verfügen.



Ulli weiter in Oberdorf

Björn Ulli wird die erste Mannschaft des FC Oberdorf auch in der kommenden Saison als Trainer betreuen. Das junge Team spielt derzeit in der 3.-Liga-Gruppe 1 und konnte sich im Mittelfeld etablieren. Der Verein hofft, dass Ulli die eingeleitete Entwicklung in der kommenden Saison fortsetzen kann. Eine neue Lösung wird es in der zweiten Mannschaft geben, die in der 4. Liga spielt. Trainer Yanik Freudiger hat dort seinen Rücktritt erklärt.





DIE BESTEN

U19-Spieler in Basel

Spanien, Weissrussland, Andorra – diese drei U19-Nationalteams wird es Mitte Oktober als Gegner der Schweizer Auswahl dank der Initiative des Fussballverbandes Nordwestschweiz im Rahmen der ersten Phase der EM-Qualifikation zu sehen geben. Ein kleiner Ausblick.

Daniel Schaub

Die Organisation von Fussball-Länderspielen hatte bis in die 1990er-Jahre eine grosse Tradition im Fussballverband Nordwestschweiz. Ein speziell gebildetes Team war jeweils für den Ablauf der Grossanlässe im alten Stadion St. Jakob verantwortlich. Längst sind Länderspiele zu Spitzenevents mit hohem Vermarktungsfaktor geworden und sprengen jeden Rahmen der Ehrenamtlichkeit.

Trotzdem wird sich der Fussballverband im kommenden Oktober wieder einmal in der Organisation eines internationalen Highlights einbringen. Er übernahm vom Schweizerischen Fussballverband die lokale Vorbereitung für das EM-Qualifikationsturnier des U19-Nationalteams, bei dem es für das Team von Nationaltrainer Heinz Moser darum gehen wird, sich für die Elite-Runde im Frühjahr zu qualifi-

zieren. Das tut sie, indem sie sich mindestens auf Platz 2 klassiert. Gruppenfavorit wird die Auswahl Spaniens sein, die Partien gegen Andorra und Weissrussland jedoch müssten für die Schweizer Selektion machbar sein.

Die Anforderungen an einen Event sind selbst in diesem frühen Stadium durch die UEFA festgelegt und entsprechend umfassend. Alle Teams werden gemeinsam im Courtyard Marriott Hotel in Pratteln untergebracht sein, die Schiedsrichter haben ihr logistisches Zentrum im Hotel Engel in Liestal und trainieren auf den dortigen Sportanlagen Gitterli. Hauptspielort für die sechs Partien ist das von der

UEFA für die UEFA Youth League entsprechend abgenommene Leichtathletik-Stadion St. Jakob. Am letzten Spieltag soll das zweite, zeitgleich auszutragende Spiel zwischen Andorra und Weissrussland ausserdem im Stadion Margelacker in Muttenz durchgeführt werden.

Das Schweizer U19-Nationalteam war zuletzt zweimal schon in der ersten Phase der Qualifikation gescheitert. Die letzte Endrundenteilnahme geht gar auf das Jahr 2009 zurück, als die Spieler wie Admir Mehmedi, Amir Abrashi, Rolf Feltscher, Philippe Koch oder Oliver Klaus in der Ukraine nach der Vorrunde die Segel streichen mussten. Oberstes Ziel ist für den Oktober nun das Vorstossen in die zweite Phase im Frühjahr. Auch deshalb hat sich der SFV um ein Heimturnier für diese erste Phase beworben. Das U19-Nationalteam wird sich schon im September im Dreiländereck auf die EM-Qualifikation vorbereiten, im badischen Raum auf Deutschland und am 11. September 2018 (18.00 Uhr) in einem weiteren Testspiel auf dem Nachwuchs-Campus St. Jakob auf Tschechien treffen. Auch dieses Spiel wird vom Fussballverband Nordwestschweiz in Zusammenarbeit mit dem Campus organisiert.

U19 – Japaner am Turnier in Aesch

Am 28./29. Juli 2018 gibt es auf dem Sportplatz Löhrenacker in Aesch wieder die Stars von morgen live zu erleben. Zum fünften Mal misst sich der internationale Fussballnachwuchs am U19-Turnier des FC Aesch. Was als träumerische Idee von Vereinspräsident Andrea Marescalchi begann, hat sich in den vergangenen Jahren einen Namen weit über die Fussballregion Nordwestschweiz hinaus gemacht. Klingende Namen wie Juventus Turin, Real Madrid, Roter Stern Belgrad, Borussia Dortmund und der FC Liverpool fanden in der Vergangenheit den Weg ins Baselbiet. Den Stellenwert, der das Turnier mittlerweile hat, zeigt sich auch an der wachsenden Zahl von Anfragen von Scouts diverser Vereine aus etlichen europäischen Topligen.

Am diesjährigen Turnier wird es eine Premiere geben, hat sich doch erstmals ein asiatisches Team eingeschrieben. Die Japan University Football Association (JUFA) wird das Turnier bereichern. Am Start sind auch erstmals die U19-Teams des Bundesligisten Bayer Leverkusen und des Schweizer Meisters BSC Young Boys. Für den letztjährigen Sieger FC Basel 1893 wird die Titelverteidigung alles andere als ein Spaziergang, spannende und qualitativ hochstehende Spiele sind garantiert.

U19-EM, Qualifikation, 1. Phase, Gruppe 12 LA-Stadion St. Jakob Basel

Mittwoch, 10. Oktober 2018

Weissrussland-Schweiz
Spanien-Andorra

Samstag, 13. Oktober 2018

Schweiz-Andorra
Spanien-Weissrussland

Dienstag, 16. Oktober 2018

Schweiz-Spanien
Andorra-Weissrussland (in Muttenz)



UNSERE MANUFAKTUR BIETET MEHR ALS NUR DEN ROTEN FADEN

Mit modernsten Maschinen und Techniken
bedrucken und besticken wir Hemden,
Shirts, Jacken, Hosen und Mützen
– selbst wenn Sie diese nicht bei uns kaufen.



Grossmattstr. 1, 4133 Pratteln
Tel. 061 261 84 10, www.ver1shop.ch

Tauchen Sie ein in Ihre Schönheitsoase



BWT macht das - für mich!

Perlwasseranlagen **AQA perla** von BWT verwandeln hartes Wasser in seidenweiches Perlwasser. Das Schönheitsgeheimnis für zarte Haut und glänzendes Haar. Nähere Informationen auf:

www.bwt-aqua.ch | www.bwt-perlwasser.ch

BWT AQUA AG | Hauptstrasse 192 | 4147 Aesch | 061 755 88 99

For You and Planet Blue. **BWT**
BEST WATER TECHNOLOGY

My Wok Asia Restaurant

NEUERÖFFNUNG

bis 23:00 Uhr geöffnet



NEUKUNDEN

GUTSCHEIN 5,00_{CHF} ab 25,00_{CHF}
Konsumation



Öffnungszeiten:
Mo. - Sa.: 09.00 - 23.00 Uhr



061 / 821 60 80

Achtung: ab 20.00 Uhr bitte
den oberen Eingang benutzen!

P auf dem
Dach

Mit jedem Einsatz
gewinnt der
Aargauer Sport

SWISSLOS
Sportfonds Aargau

BEWEGUNG

an den Stützpunkten

Die Talentförderung der 11- bis 13-jährigen Nachwuchsfussballer in der Region Nordwestschweiz soll innerhalb des Projektes «Footeco» noch enger zusammenrücken. Ein neues Handbuch sorgt an den noch drei Stützpunkten ab der neuen Saison für einheitliche und zielführende Ausbildungsrichtlinien.

Daniel Schaub

«Unser Hauptziel bleibt es, Talente in der Region für den Eintritt in den Leistungsfussball vorzubereiten», sagt Alain Burger, der Technische Leiter des Fussballverbandes Nordwestschweiz. Innerhalb des nationalen Projektes «Footeco» plant er im Hinblick auf die kommende Saison einige Anpassungen, um weiter an der einheitlichen Ausbildungsphilosophie an allen Stützpunkten zu feilen.

Es sind kleine Schrauben, die zu bewegen sind, um weitere Optimierungen zu erzielen. Beispielsweise arbeitet Burger derzeit ein Handbuch aus, das über ein Leitbild und entsprechende Visionen eine Fortsetzung der bereits im vergangenen Jahr entwickelten Trainingspläne sein soll. Es dient den Trainern

der Stützpunkte als Arbeitsinstrument, in dem sie auch die Entwicklung der von ihnen betreuten Spieler festhalten. Halbjährlich werden diese Beobachtungen analysiert, denn Burger weiss: «Für die Selektion in den Leistungsfussball ist das Entwicklungspotenzial eines Spielers entscheidend.»

Goalietraining zentral

Neu wird auch sein, dass das bisher dezentral an den einzelnen Stützpunkten organisierte Torhütertraining zentralisiert wird. Künftig trainieren jeweils zwei der vier Torhüter jedes Stützpunktes im Zweiwochenrhythmus gemeinsam unter der Leitung von Reto Hauser auf den Sportanlagen St. Jakob. «Das ermöglicht uns eine gezieltere Förderung der Torhüter

und den direkten Vergleich der Entwicklungen untereinander», sagt Burger.

In der Saison 2018/2019 wird der bisher von der Nordwestschweiz betreute Stützpunkt in Frick vom Aargauer Fussballverband betreut. Deshalb wird der bisherige Stützpunkt in Liestal umfangmässig etwas ausgebaut und nimmt auch Spieler aus dem näheren Fricktal auf. Dieser Stützpunkt wird deshalb mit drei Ausbil-





dem bestückt sein, die Leitung übernimmt neu Jonas Uebersax. Roger Huber wird als Nachfolger von Björn Weiser den Posten als Koordinator Technik der Stützpunkte übernehmen und in Zusammenarbeit mit den einzelnen Trainern die Umsetzung der Ausbildungsphilosophie und der entsprechenden Trainingsinhalte begleiten. «Unser Ziel ist es, dass wir an allen Stützpunkten nach denselben Grundsätzen trainieren und so jeder Spieler am Schluss denselben Ausbildungsweg durchschritten hat», erklärt Alain Burger.

Vision «Team Basel»

Unverändert verbleiben die FE12-Stützpunkte auf dem Bachgraben (Leitung Dominic Strelbel) und Aesch (Leitung Werner Mogg) sowie die drei FE13-Teams bei den Clubs FC Basel 1893, FC Concordia Basel und BSC Old Boys. Burger arbeitet gemeinsam mit der Partnerschaft weiterhin an der Vision, für die Talentförderung auf dieser Stufe ein möglichst neutrales Gefäss anzubieten. «Wir haben hier die Idee von einem Team Basel, das sich als gute Basis der Neutralität anbietet und vermehrt von Synergien profitieren könnte.» Letztlich gehe es primär um die Entwicklung der einzelnen Spieler, unabhängig davon, in welchen Farben sie diese durchleben.

nach Emmenbrücke reisen. Er muss dabei auf die Spieler des FC Basel 1893 verzichten, die sich über ihren Club für das VW Masters in Berlin qualifiziert haben. Diese Terminüberschneidung wird ihn primär auf Spieler des FC Concordia und des BSC Old Boys zurückgreifen lassen. Eine Idee für die Zukunft sei es, diese Regionalauswahl künftig für Spieler aus dem Breitenfussball zu betreiben. «Die Footecco-Spieler sind gut in die Fördergefässe eingebunden. Aber wir möchten auch, dass sich einzelne Spieler im Breitenfussball, die sich positiv entwickeln, in unserem Fokus bleiben.»

Ein Drittel hat es geschafft

Von den Stützpunkten FE12 des Fussballverbandes Nordwestschweiz konnte rund ein Drittel der Spieler für die kommende Saison in die Leistungsfussballteams FE13 der Partnerschaft Basel (FC Basel 1893, FC Concordia Basel und BSC Old Boys) selektioniert werden – eine eindrückliche Quote von insgesamt 17 Talenten. Weitere zehn Spieler aus den Stützpunkten wurden in eine Talentgruppe integriert.





Der Satus-Vorstand mit Präsident Werner Fintschin (2.v.l.) in seinem letzten Amtsjahr.

SERVUS

Satus!

Der Satus Regionalverband RV Nord bat am 1. Mai zu seinem letzten Finaltag, um den Meister auszumachen. Der Verband stellt seinen Betrieb nun ein – der FC Amicitia Riehen hat am 24. Juni noch die Gelegenheit, ein letztes Mal Schweizer Satus-Meister zu werden.

Daniel Schaub

Der Abschied hätte nicht stilvoller sein können. Am 1. Mai, dem Tag der Arbeit, nahm auf dem Sportplatz Landauer ein Stück regionale Fussballgeschichte sein Ende. 1919 war im Restaurant zur Mägd in Basel der Satus Kantonalverband gegründet worden, ein Jahr später wurde mit zwei Zürcher Vereinen der Schweizerische Arbeiter-Fussballverband ins Leben gerufen, der dann am 27. August 1922 bei der grossen Vereinigung des Arbeitersports zum Schweizerischen Arbeiter-Turn- und Sportverband (eben SATUS) als Unterverband Fussball weitergeführt wurde.

Das Ziel der arbeitenden Kicker war durchaus politischer Natur. Unter Gleichgesinnten sollte Stärke aufgebaut werden, um es den «bürgerlichen» Vereinen auf

dem Fussballplatz zu zeigen. Die Hochzeit erlebt der Satus-Fussball in den 1940er-Jahren, als spätere Nationalspieler wie Hans und Seppe Hügi beim AFC Fortuna mitkicken. Später sind es Italiener-Vereine wie AS Timau oder US Olympia, die der Satus-Bewegung Auftrieb geben. Ab 1965 erfolgt die schrittweise Integration der bis dahin separierten Satus-Vereine in den Meisterschaftsbetrieb des Nordwestschweizer Fussballverbands. Das war ein entscheidender Einschnitt. Von den damals 21 Satus-Vereinen sind bis ins Jahr 2018 noch gerade acht übrig geblieben: die erfolgreichsten unter ihnen sind die AS Timau und Amicitia Riehen, dazu kommen die Vereinigten Sportfreunde, der ASC Sparta-Helvetik, US Olympia, NK Alkar, Vardar, Basel Nord und aus der Landschaft der SC Münchenstein.

Amicitia im Schweizer Final

Sie trugen bis zuletzt neben ihren herkömmlichen Meisterschaften beim FVNWS noch eine Satus-Meisterschaft im Cup-Modus aus. Ende 2017 wurde entschieden, dass der laufende Wettbewerb der letzte seiner Art sein wird. Präsident Werner Fintschin macht dafür vor allem finanzielle und sportliche Gründe geltend: «Unser Cup war in den letzten Jahren defizitär, wir legten jedes Jahr etwas drauf. Dazu ist die Frage, ob ein Wettbewerb mit noch acht Teams sportlich Sinn macht.»

Am Finaltag auf dem Landauer herrschte dann aber noch einmal Bedauern und Wehmut vor. Der FC Amicitia Riehen, der mit seiner zweiten Mannschaft an der Satus-Meisterschaft teilnahm, gewann das Endspiel gegen die Vereinigten Sportfreunde a – einem 5.-Liga-Team – mit 5:2, Carlo Mattera war mit drei Treffern der Mann des Tages. Amicitia wird den RV Nord nun am gesamtschweizerischen Meisterschaftsfinal am 24. Juni in Lausanne vertreten und dort ein letztes Mal um den Schweizer Satus-Meistertitel kämpfen. Im Vorspiel wird der Satus-Cup ausgemacht, dort wird die Region von Basel Nord vertreten. Auch auf gesamtschweizerischer Ebene ist das Ende des Satus-Fussballs schon programmiert, wie Fintschin bestätigt. «Die Finaltage in diesem Jahr sind die letzten, die beiden Sieger dürfen die Wanderpokale behalten.» 2019 soll es dann noch zwei «Abschiedsspiele», dann ist definitiv Schluss.

Vermögen an die Vereine

Der «Klassenkampf» ist schon länger Vergangenheit

– das hat sich auch auf den Satus-Sport niedergeschlagen. Übrig bleibt nur noch die Turnsektion, und auch diese wird irgendwann nicht mehr zeitgemäss sein.



Rund 10'000 Franken Vermögen hat der RV Nord noch auf seinem Konto. Dieses soll nach einem speziellen Schlüssel nach Anzahl Aktivmitgliedern an die Vereine verteilt werden, wie Fintschin erzählt. Ein kleiner Betrag soll auch noch übrig bleiben, damit der Satus-Vorstand einen gebührenden Abschluss feiern kann. Viele Freiwillige sind schon Jahrzehnte für den Satus-Sport eingestanden, Theo Meyer und Rolf Hofmann 44 Jahre, Fintschin und der ehemalige Schiedsrichter Gregor Schlageter 39 Jahre. «Wir vereinen in unserem Gremium 202 Vorstandsjahre, das über 10'000 Stunden entschädigungslos gearbeitet hat», sagt Fintschin, der einst auch Clubwirt auf dem Landauer war, neben dem Satusgrund und der Friedmatt, einem der klassischen Arbeitersportplätze in Basel.

Immerhin 18 Jahre hat der Satus RV Nord noch durchgehalten, denn über ein Ende war schon im Jahr 2000 diskutiert worden, als der Verband gleich von 18 auf 14 Clubs geschrumpft war. Nun ist es soweit, knapp vor dem 100-jährigen Jubiläum.



Der FC Amicitia Riehen feiert den Sieg im regionalen Satus-Meisterfinal und spielt nun am 24. Juni um den Schweizer Satus-Titel.

FINANZIELLE Unterstützung

Im Rahmen der Workshop-Reihe des Fussballverbandes Nordwestschweiz zur Vereinsunterstützung stellte Christian Saladin, stellvertretender Leiter des Sportamtes Baselland, die Bedeutung des Swisslos Sportfonds und die Subventionsmöglichkeiten für die Vereine vor.

Pascal Buser

Mit rund 160 Millionen Franken jährlich profitieren Vereine, Hobbysportler und Profis in ihren Sportverbänden von wichtigen Subventionsbeiträgen. Das Geld stammt aus dem Reingewinn der gesamtschweizerischen Lotterierlöse – von Swisslos in der Deutschschweiz und von der Loterie romande. Aus jedem eingesetzten Franken fliessen rund 30 Rappen in den Schweizer Sport, in kulturelle, soziale und gemeinnützige Projekte.

Die Verteilung der Gelder unter den Kantonen erfolgt aufgrund der dort eingesetzten Gelder. Der Swisslos-Fonds des Kantons Basel-Landschaft erhielt im Jahr 2016 rund 11 Millionen Franken zugesprochen, daraus verwaltet der Swisslos Sportfonds Baselland aktuell rund vier Millionen Franken pro Jahr. Zusammen mit den rund drei Millionen Franken an Bundesgeldern für Jugend + Sport sowie kantonalen Beiträgen in der Höhe von einer Million Franken wird so ein finanzielles 3-Säulen-Prinzip gebildet.

Der Swisslos Sportfonds unterstützt die Vereine finanziell und beratend bei der Organisation von Sportveranstaltungen, Sport- und Trainingslagern oder bei der Anschaffung von Sportmaterial. Eben-

falls wäre manche Sportanlage in der Region ohne Unterstützungsgelder nie gebaut worden – aktuell profitiert etwa das neue Hallenbad in Gelterkinden von einer Unterstützung. Dies ist auch der Grund, warum die Auszahlungen im Jahr 2017 die wohl einmalige Rekordsumme von 8,6 Millionen Franken umfassten. Geplant ist nun auch der Einsatz von Geldern für die Sanierung von Kunstrasenfeldern der Baselbieter Fussballvereine.

Kasak über Swisslos Sportfonds

Das Kantonale Sportanlagen-Konzept (Kasak) bildet seit dem Jahr 2000 für den Kanton Basel-Landschaft die Grundlage für eine zukunftsgerichtete Sportanlagenpolitik. In den Jahren 2000 bis 2010 wurden Sportanlagen-Projekte von kantonaler oder überkommunaler Bedeutung mit rund 22 Millionen Franken an Kasak-Geldern unterstützt. Der Landrat sprach dafür jeweils einen Verpflichtungskredit aus dem kantonalen Budget.

Im Jahr 2013 indes wies der Landrat die Kasak-3-Vorlage zurück und der Regierungsrat hatte verschiedene Finanzierungsvarianten zu prüfen. Vor dem Hintergrund der angespannten Finanzlage des Kantons wurde entschieden, für den Zeitraum von 2013 bis



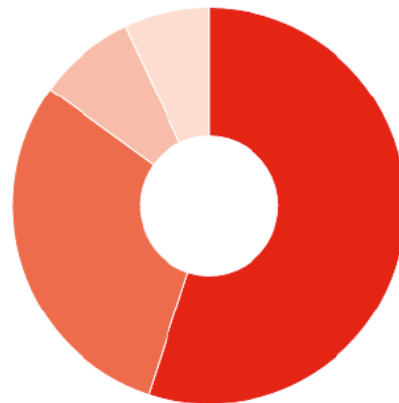
2018 Beiträge des Kantons an Sportanlagen von regionaler Bedeutung nicht mehr aus dem Kantonsbudget, sondern aus dem Swisslos Sportfonds zu leisten.

Alles elektronisch abgewickelt

Um die finanziellen Rahmenbedingungen zu klären, wurden die Richtlinien dahingehend angepasst, dass für neue Sportanlagen maximale Beiträge von einer Million Franken, für Sanierungen maximal eine halbe Million gesprochen werden kann. Dies gewährleistet auch, dass die herkömmlichen Finanzierungsgrundlagen für Sportlager, Sportmaterial und Sportveranstaltungen weiterhin aufrechterhalten werden können. Seit dem vergangenen Jahr erfolgt die Gesuchseingabe, -behandlung und -abrechnung ausschliesslich auf elektronischem Weg.

An einem Workshop des Fussballverbandes Nordwestschweiz informierten sich diverse Vereinsvertreter Mitte Mai über die Möglichkeiten von finanziellen Unterstützung und liessen sich ihre Fragen von Christian Saladin, stv. Leiter des Sportamtes Basel-Land, beantworten. Die Botschaft war dabei auch klar: «Mit jedem Einsatz im Kanton Basel-Landschaft gewinnt der Baselbieter Sport!»

So wird ein Lotteriefranken in der Schweiz verteilt:



- Gewinne an Spieler : -.55
- Reingewinn (für gemeinnützige Zwecke und Sport) : -.30
- Provisionen (Detailhandel): -.08
- Betriebsaufwand: -.07

WAS IST NEU in der Saison 2018/2019?

Die Saison 2017/2018 steht mit dem Finalwochenende des Nepple Basler Cup vor ihrem Höhepunkt – doch die Planung der neuen Spielzeit hat schon längst begonnen. Was wird sich im Spielbetrieb der Region Nordwestschweiz 2018/2019 alles ändern?

Daniel Schaub

Ligareform Aktive 2016-2018

Die Meisterschaft der Saison 2018/2019 ist die erste nach abgeschlossener Ligareform. Künftig wird der Spielbetrieb bei den Aktiven mit einer Gruppe à 14 Teams in der 2. Liga regional, zwei Gruppen à je 14 Teams in der 3. Liga, vier Gruppen à je 12 Teams in der 4. Liga und voraussichtlich fünf Gruppen in der 5. Liga durchgeführt. Die Auf-/Abstiegsmodalitäten sind etwas neu geregelt. Je nach Konstellation mit regionalen Absteigern aus der 2. Liga interregional steigen zwischen zwei und vier Teams aus der 2. Liga regional ab. Aus der 3. Liga steigen in der Regel die beiden Gruppensieger in die 2. Liga regional auf, vier bis sechs Teams steigen in die 4. Liga ab. Steigt kein regionales Team aus der 2. Liga interregional ab, benötigt es je einen zusätzlichen Aufsteiger aus der 3. in die 2. Liga regional sowie aus der 4. in die 3. Liga. Diese werden mit einem Aufstiegsspiel auf neutralem Terrain zwischen den Gruppenzweiten ermittelt, wobei in der 4. Liga zunächst zwei Halbfinals mit ausgelostem Heimrecht durchgeführt werden. Die detaillierten Auf-/Abstiegsmodalitäten sind dann in den Ausführungsbestimmungen Wettspiel-

betrieb Saison 2018/2019 zu entnehmen, die nach erfolgter Gruppeneinteilung und Spielplanerstellung bereitgestellt werden.

Umstellung auf Halbjahresmeisterschaft

Auf die Saison 2018/2019 wird in den Meisterschaften der 5. Liga Aktive sowie Senioren 30+ und 40+ Regional auf die Halbjahresmeisterschaft umgestellt. Analog zu den Nachwuchsmeisterschaften wird nach der Herbstrunde aufgrund der Resultate eine Neueinteilung der Teams vorgenommen. Die erfolgreichsten Teams werden dann in Aufstiegsgruppen für das Frühjahr und in übrige Gruppen aufgeteilt. Nur Teams in den Aufstiegsgruppen können im Frühjahr eine Promotion anstreben. Teams, die nicht aufsteigen möchten, müssen ihren Verzicht nach der Herbstrunde erklären und werden nicht in Aufstiegsgruppen eingeteilt.

Ligareform Senioren 30+

Ab der Saison 2018/2019 wird es bei den Senioren 30+ nur noch eine Promotionsgruppe geben. Diese umfasst zunächst wie die Meistergruppe zwölf



Teams. Im Rahmen der bestehenden Arbeitsgruppe Spielorganisation Senioren wurde entschieden, diese Gruppengrößen in zwei Jahren wieder auf je zehn Teams zu verkleinern.

Neues Turnierangebot Senioren 50+, 40+, 30+
 Zusätzlich zum ordentlichen Meisterschaftsbetrieb bietet der FVNWS ab Saison 2018/2019 für alle Senioren-Spielkategorien die Turnierform an. Das Angebot richtet sich primär an Clubs, die aufgrund ihrer personellen Situation keine Teams stellen können, die im Elferfussball-Meisterschaftsbetrieb teilnehmen. Spielberechtigt sind indes auch Teams aus dem Meisterschaftsbetrieb, die etwa aufgrund grosser Kader zusätzliche Spielmöglichkeiten nutzen wollen. Den organisierenden Vereinen ist es jeweils überlassen, in welchem Spielformat und in welcher Teilnehmergröße ein Turnier durchgeführt werden soll. Die Turniere können mit oder ohne Club-SR durchgeführt werden, es werden keine Resultate und Ranglisten publiziert.

Neue Kategorien im Frauenfussball-Nachwuchs

Der Verbandsrat des SFV hat die neuen Nachwuchskategorien im Frauenfussball an seiner Sitzung des 28. April 2018 definitiv genehmigt. Für die Saison 2018 gelten demnach definitiv die folgenden Alterskategorien:

FF12: Jahrgänge 2007/08/09 (7er-Spielform)

FF15: Jahrgänge 2004/05/06 (9er-Spielform)

FF19: Jahrgänge 2000/01/02/03 (11er-Spielform)

An verschiedenen regionalen Kickoff-Meetings wurde versucht, genügend Teams für das durchgehende Angebot aller Spielkategorien in der Nordwestschweiz zu mobilisieren.

FUSSBALLEVENTS

in der Nordwestschweiz

JUNI

13

Credit Suisse Cup Finaltag

Am Mittwoch, 13. Juni 2018, findet der Finaltag des Credit Suisse Cups auf den Sportanlagen St. Jakob in Basel statt. In verschiedenen Vorausscheidungsevents haben sich rund 300 Teams für den grossen Tag qualifizieren können.
www.credit-suisse-cup.ch

15/16

Grümpeli SV Muttenz

Das traditionelle Grümpeli umfasst ein Dorfturnier am Freitagabend sowie ein Kinderfussball-, ein Plausch- und ein Sie+Er-Turnier am Samstag.
www.svmuttenz.ch

15-17

8. Beizlifest SV Sissach

Fussball, Unterhaltung und Kulinarik heisst es an diesem Wochenende wieder auf den Sportanlagen Tanenbrunn in Sissach.
www.svsissach.ch

16

Testturnier playmore

Bei dieser Spielform treffen sich die Teams und spielen sowohl im 4:4 wie auch im 7:7-Format. Austragungsort für Teams der 1. Stärkeklasse der Kategorien E, F und G ist von 10 bis 13 Uhr der Sportplatz Spiegelfeld.

16/17

Nepple Basler Cup

Das Finalwochenende in den acht Kategorien des Nepple Basler Cup steht an. Die lokalen Veranstalter FC Möhlin-Riburg/ACLI und NK Pajde verbinden die Finalpartien mit den Jubiläen von ACLI und der NK Pajde und bieten am Sonntag auch ihr Juniorenfussballturnier an.
www.fvnws.ch

23/24

30. Gugger Cup FC Ettingen

Mit der 30. Auflage erlebt der Gugger-Cup des FC Ettingen an diesem Wochenende ein kleines Jubiläum. Angeboten werden Turniere in den Kinderfussball-Kategorien D bis G.
www.fc-ettingen.ch

22-24

62. Grümpeli FC Pratteln

Ein Firmenturnier am Freitag, das Hauptturnier am Samstag und das Kifu-Turnier um den 3. Frenken-Garage-Cup am Sonntag – das alles bietet das Grümpeli in Pratteln, an dem die WM-Spiele auf Grossleinwand gezeigt werden.
www.fcpratteln.ch

JULI

14-28

Black Stars Sommer-Cup 2018

Drei 1.-Liga-Clubs, der FC Auggen aus der deutschen Verbandsliga und der FC Liestal bereiten sich auf dem Buschwilerhof und der Schützenmatte im Rahmen des Sommer-Cup des FC Black Stars vor. Gespielt wird an den drei Samstagen des 14., 21. und 28. Juli (jeweils Doppelspiele) sowie unter Woche am 18., 19., 21. (Doppelspiel) und 25. Juli (Doppelspiel).
www.blackstars.ch

27-29

5. Internationales U19-Turnier

Der FC Aesch sorgt in den Sommerferien für ein fussballerisches Highlight. Am letzten Juli-Wochenende sind die Nachwuchsteams von Juventus Turin, dem Hamburger SV, dem FC Fulham, Roter Stern Belgrad, Bayer Leverkusen, der Japan University Football Association, des Vorjahressiegers FC Basel 1893 und des BSC Young Boys am Start.
www.u19-turnier.ch

3-5

Turnier FC Riederwald

Am Freitag spielen die Senioren, am Samstag und Sonntag die Aktiven der 3. Bis 5. Liga und die Junioren A.
www.fcriederwald.ch

10

79. Delegiertenversammlung FVNWS

Alle Vereine versammeln sich im WBZ Reinach, um das Fussballjahr 2017 Revue passieren zu lassen und wichtige Entscheide für die Zukunft zu treffen.
www.funws.ch

11

Mädchenturnier FC Rheinfelden

Erstmals organisiert der FC Rheinfelden an diesem Samstag ein Turnier für Juniorinnen auf dem Sportplatz Schiffacker. Los geht's um 10 Uhr.
www.fcrheinfelden.ch

24-26

53. VSF-Sommerturnier

Die Vereinigten Sportfreunde 1924 bitten zum ganz speziellen Fussballfest. Am Freitag steigt das 13. «Les Figaros» Döggeli-Turnier und das erste FIFA-Turnier, am Samstag kommt es zum 23. VSF-Grümpeli und dem 7. VSF Kubb Turnier, am Sonntag schliesslich geht das 7. Kinderplauschturnier über den Rasen des Landauers.
www.vsfbs.ch

AUGUST

3-5

46. Leimentaler Fussballturnier

Fussball total in Therwil. Zum Turnier treten am Freitag die Juniorinnen FF19 und die Senioren 50+, am Samstag die Senioren 30+ und 40+ und am Sonntag die Frauen an.
www.ffctherwil.ch

Mit jedem
Einsatz
gewinnt der
Baselbieter
Sport



SWISSLOS

Sportfonds Baselland

Sportamt Baselland

DIE HALBWERTSZEIT

Was ist eigentlich der ursprüngliche Sinn einer Trainertätigkeit? In den Anfängen des Fussballs gab es keine Trainer. Der beste oder der wichtigste oder der durchsetzungsfähigste Spieler war der Captain. Und der bestimmte so ziemlich alles. Wer spielt, wie und was wird trainiert. Wer hat sich wie zu verhalten, auf und neben dem Platz. Das alles bestimmte der Captain. Er war das Herzstück einer jeden Mannschaft.

Das Schweizer Nationalteam hatte in seinen Anfängen keinen eigentlichen Trainer. Es war erst der Verbandsvorstand, später die Schiedsrichterkommission (!), noch später eine Technische Kommission, die über Selektion und die Geschicke der Auswahl bestimmte. Die ersten wirklichen Trainer in der Schweiz waren Ausländer: Dori Kürschner, Jimmy Hogan oder Teddy Duckworth trainierten die besten Vereine der Schweiz – und zusammen auch das Nationalteam. Erst als Karl Rappan kam, war der Trainer ein Trainer. Und bestätigte eindrücklich die gewachsene Einsicht, dass einer, der sich ein bisschen (oder vielleicht auch ein bisschen mehr) mit dem Fussball auskennt, von aussen her die bessere Übersicht haben könnte.

Rappan hatte die, er war viermal Schweizer Nationaltrainer in einer Periode von fast 30 Jahren. Und er war auch als Clubtrainer erfolgreich. 13 Jahre lang trainierte er GC, neun Jahre danach Servette. Mit beiden wurde er Schweizer Meister und Cupsieger. Kontinuität war damals hohes Gesetz. Ein Trainer hatte ein Team zu entwickeln, jeden Spieler besser zu machen, seine Philosophie zu verankern. Dafür brauchte er Zeit. Es dauerte jeweils zwei, drei Jahre, bis sich die ersten Erfolge einstellten.



Andere Zeiten, klar. Aber werfen wir einen Blick auf die aktuelle Konstellation in der Schweizer Super League, sind die im vergangenen Sommer engagierten Raphael Wicky (FC Basel 1893) und Marc Schneider (FC Thun) die dienstältesten Trainer in der obersten Schweizer Liga. Eigentlich unglaublich. Meistertrainer Adi Hütter geht zu Frankfurt. Der Rest wurde während oder nach der letzten Saison entlassen. Contini in St. Gallen, Babbel in Luzern, Yakin bei GC, Celestini in Lausanne, Forte in Zürich. Und Maurizio Jacobacci sollte erst beim FC Sion bleiben, dann doch nicht und schliesslich doch wieder. Und wie hiessen nochmal die Vorgänger von den Vorgängern in Lugano? Eigentlich egal, morgen sind sie schon am nächsten Ort. Die Halbwertszeit von Trainern wird immer kürzer. Ob das auf Dauer gesund sein kann?

Der Trainer kann ein Team, ja einen ganzen Verein mit seinem Wirken prägen. Dazu braucht er Persönlichkeit, Ausbildung, Sozialkompetenz, Kommunikationsfähigkeit, Sachverstand, Bauchgefühl, Überzeugungskraft. Das sind viele Ansprüche. Der wichtigste aber geht oft vergessen. Die Zeit. Der Trainer braucht Zeit. Für den Aufbau, nicht für den Abriss. Damit er Zeit bekommt, braucht er Vertrauen. Vertrauen bedeutet nicht, alles beim ersten Gegenwind in Frage zu stellen, sondern gemeinsam nach Wegen zu suchen, wie die Widerstände bewältigt werden können. Ein erfolgreiches Team, ein erfolgreicher Trainer – sie haben immer Hürden übersprungen und Hindernisse überwunden auf ihrem Weg nach oben. Das ist der ursprüngliche Sinn der Trainertätigkeit. Ein Team über eine lange Phase zu begleiten. Mit Höhen und mit Tiefen.

Daniel Schaub

schon ab
12 490.^{CHF}—



Für jeden Profi das richtige Werkzeug: Fiat Doblo.

Klassenbester im Bereich Raum, technische Innovation und Wirtschaftlichkeit: Der Fiat Doblo ist der ideale Partner für Waren- und Personentransport. Auch mit Erdgas-Antrieb erhältlich. Profitieren Sie von attraktiven Konditionen.



PROFESSIONAL

www.fiatprofessional.ch

GARAGE
NEPPLE AG ■ ■ ■

Basel | Lausen | Pratteln | Bellinzona

Hochbergerstrasse 60
4019 Basel
061 638 87 00

www.garage-nepple.ch